

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
 Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
 Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
 durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
 bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
 Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:

für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,  
 im Reclamentheil 30 Pf.  
 Beilagegebühren:  
 24 Mark.

## Vor 25 Jahren.

Am 22. October 1870 warf General Werder bei Etus und Riez (unweit von Basel) die sogenannte französische Ostarmee unter General Cambriels in heftigem Gefecht über den Dignon und aus Luxor-Dessus gegen Besancon zurück. Unsere Verluste betragen 3 Officiere und etwa 100 Mann. Die Franzosen zogen sich mit bedeutenden Verlusten in größter Unordnung zurück; 2 Stabsofficiere, 13 Officiere und 180 Mann fielen als Gefangene in unsere Hände.

Am 23. October entwarfnete ein württembergisches Detachement in Montereau 300 Mann Nationalgarden und nahm denselben ein Geschütz und eine Mitrailleur ab.

## Des Kaisers Friedrich Geburtstag

Ist in diesem Jahre mit besonderer Feierlichkeit begangen worden. Sein Sarkophag im Mausoleum zu Potsdam war sinnig und prachtvoll geschmückt. Auf dem Palais der Kaiserin Friedrich in Berlin war die Kaiserstandarte auf Halbmast gehißt; über derselben hing ein Lorbeerkranz mit einer schwarzen Schleife, von der Trauerflor herabfiel.

Die Hauptfeier bestand in der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wdrth. Der Bahnhof und die Ortschaft Wdrth waren herrlich decorirt, der Denkmalplatz war auf das Reichste geschmückt. Die Feier war vom prächtigsten Wetter begünstigt. Gegen 12 Uhr trafen der Kaiser, die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich und die fürstlichen Gäste auf dem Denkmalplatz ein. Nach der Begrüßung durch den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und durch das Festcomité hielt der Erstere eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er denselben bat, die Genehmigung zum Beginn der Feier zu erteilen. Nachdem dies geschehen war, trug der Straßburger Männer-Gesangverein mehrere Gesänge vor. Hierauf hielt der General der Infanterie von Wilschke, der langjährige Adjutant und Freund des Kaisers Friedrich, ein Mitkämpfer von Wdrth, die Festrede.

Der General schilderte in warmen, begeisterten Worten die herrliche Gestalt des Kronprinzen, seinen vom deutsch-nationalen Gedanken erfüllten Geist und seine feste Zuversicht, daß der Preis des Kampfes das unter der Kaiserkrone wieder vereinte deutsche Vaterland sein würde. Redner wies hin auf die Liebe und das freudige Vertrauen, mit welchem die sächsischen Brüder, Fürsten und Adliger, Officiere wie Soldaten, die Ernennung des Kronprinzen zum Führer der sächsischen Truppen aufnahmen. Insbesondere erinnerte Redner an die feistliche Vorstellung in München, wobei der Adnig von Bayern dem Kronprinzen die Hand darbot, und wie bei diesem unergesslichen Bilde ein gewaltiger Sturm des Beifalls das Haus durchbrauste. „Ein gleicher sympathischer Empfang wurde dem Kronprinzen von den Bundesfürsten und der Bevölkerung in Württemberg und Baden zu Theil. Und als dann die eisernen Wärfel ins Rollen gekommen, die Höhen von Weißenburg erstürmt waren, erfolgte bei Wdrth die erste große Schlacht. Weit über die unmittelbaren taktischen Erfolge hinaus war dieser Sieg folgen- und bedeutungsvoller, sowohl für den weiteren Gang der kriegerischen Ereignisse, wie für die Gestaltung der allgemeinen politischen Lage. Mit Staunen sah die Welt, was vereinte deutsche Kraft vermag. Bei Wdrth entstand das schöne Loosungswort „Unser Fritz“, welches ihm fortan das schönste und liebste Reich seines reichen Ruhmes- und Ehrenkranzes war. Und sobald die blutige Arbeit gethan war, dann erschien er, ein königlicher Samariter, als Helfer, Ketter und Tröster für Freund und Feind.“ Redner erinnerte hier an die ergreifenden Scenen, wie der Kronprinz den tödtlich verwundeten Major v. Kaisenberg umarmte, wie er an der Leiche des Generals Douay stand und wie er dem sterbenden französischen General Raoult die Hand reichte. General Wilschke gedachte sodann der treuen und tapferen Mitgehilfen des Kronprinzen, des schlachtenkundigen, stets siegeszuversichtlichen Blumenthal, Kirchbach, des Mannes von echtem deutschen Eßrot und Korn, der klassischen Heldengestalten Hartmanns und von der Tann, der tapferen Mitarbeiter der württembergischen und badischen Truppen und ihrer Führer.

Redner schloß mit der Erinnerung an den Heimgang des königlichen Dulders. „Am Tage von Febr. 1870 und Wdrth, da trugen wir ihn hinaus, sein treues Schlachtroß „Wdrth“ unmittelbar dem Sarge folgend, zur selbstgewählten Stätte des Friedens. Wohl prangte die Natur in schönstem Frühlingschmuck, die Waldvögel sangen ihrem Herrn und Liebling ihr Abschiedslied, aber von den Thürmen der Stadt tönte dumpfes Truergeläut, die Trommeln wütheten gedämpft, die Fahnen waren umflort. Tiefes Weh war in die Herzen Aller eingezogen. Er ward begraben, aber nicht vergessen. Länger als das von Meisterhand in Stein und Erz geschnittene Bild den leblichen Augen der Mitmenschen sichtbar sein wird, wird seine hehre Lichtgestalt der Seele der deutschen Nation vor sichweben, solange Preußens Nar nicht der Sonne weicht, solange deutsche Treue nicht in der Welt gestorben — Kaiser Friedrich der Edle! Nun, ihr ruhmbehrzten Feuerschände, die ihr vor 25 Jahren an dieser Stelle Tod und Verderben in die Feindekreise geschleudert, traget heute euren ebernen Festesgruß hinaus zu den Wolken! Drommeten, erschallet! Ihr mit Eichenlaub geschmückten Fahnen, senkt euch vor dem königlichen Sieger!“

Die Rede war sehr eindrucksvoll. Der Kaiser dankte dem Festredner tiefbewegt für seine ergreifenden Worte. Auch die Kaiserin und die Kaiserin Friedrich waren tiefbewegt, namentlich als der Kaiser den Regen zog, das Commando zum Präsentiren gab und darauf die Hülle des prachtvollen Denkmal fiel. Kanonendonner und taufendstimmiges Hurrah durchrang in diesem Augenblicke die Luft. Der Kaiser ritt alsdann vor das Denkmal und hielt eine Ansprache, in welcher er Allen namens der Kaiserin Friedrich und im Namen seines Hauses für die Theilnahme an der heutigen Gedenkfeier dankte. Der kaiserliche Redner fuhr dann in seiner Rede fort: „Was wir fühlen, angesichts dieses Standbildes und in Anbetracht der 25jährigen Wiederkehr der großen Zeit der Wiedergeburt unseres Vaterlandes, wo hier zumal zuerst sächsisches und norddeutsches Blut zu dem Rette sich vereinigten, der unser deutsches Reich wieder hat bauen helfen, — das bewegt tief unser aller Herz. Und wir Jüngeren vor allem, wir gelobten im Anblick des hohen Siegers, unseres vereinigten Kaisers, das zu halten, was er uns erfodert hat, und die Krone zu wahren, die er schmiedete, und dieses Reichthum, gegen wen es auch sei, zu schützen und deutsch zu erhalten, so wahr uns Gott helfe und unser deutsches Schwert!“ Dann schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Kaiserin Friedrich. Nunmehr legten die Majestäten und die Fürstlichkeiten Kränze nieder und besichtigten das Denkmal.

Hierauf erfolgte die Uebergabe des Denkmal an den Statthalter von Elsaß-Lothringen durch den Staatsminister von Hofmann. Der Statthalter fuhr zu Hohenlohe-Langenburg übernahm das Denkmal mit einer Ansprache. Nachdem der Straßburger Männergesangverein noch ein Lied gesungen, ließ das Kaiserpaar die Truppen an sich vorbei marschiren. Alsdann fuhr dasselbe nebst den anwesenden Fürstlichkeiten nach Frickweiler zur Frühstücksstafel bei dem Grafen von Dürkheim-Montmartin.

Aus Anlaß der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal verließ der Kaiser dem Bildhauer Max Baumhach, dem Schöpfer des Werkes, den Professortitel. Der General der Infanterie v. Wilschke erhielt die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, Staatssecretär v. Puttkamer den Kronenorden 1. Kl., Unterstaatssecretär v. Schraut wurde zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat Excellenz ernannt. Auch erfolgten aus Anlaß der Denkmal-Enthüllung viele Beförderungen im preussischen Heere.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser begab sich mit der Kaiserin am Freitag Vormittag nach Wdrth zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal, über die wir an anderer Stelle berichten. Nach der Denkmalfeier fuhren die Fürstlichkeiten zum Diner nach Frickweiler, dann zurück nach Wdrth und später nach Straßburg, wo der Hofzug gegen 5 Uhr eintraf. Nach dem Empfang der Behörden erfolgte die Abfahrt nach dem kaiserlichen Palais. Im ersten Wagen fuhr die Kaiserin Friedrich, im zweiten das Kaiserpaar. Im Kaiserpalast begann

um 7 1/2 Uhr das Festmahl, zu dem unter anderen auch alle jetzigen commandirenden Generale geladen waren, die 1870 an der Schlacht von Wdrth Theil genommen hatten, ferner die damaligen Adjutanten des Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich, und andere Officiere, die mit ihm in näherer Berührung gestanden hatten. Abends fand Illumination der Stadt Straßburg statt; auf der Terrasse des Münsters wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Am Sonnabend nahm der Kaiser Besichtigungen vor, die Kaiserin stattete u. a. dem Münster einen Besuch ab. Abends erfolgte die Rückkehr nach Potsdam. Das Kaiserpaar langte gestern früh 8 Uhr, Prinz und Prinzessin Heinrich um 10 Uhr 40 Minuten auf der Bildparkstation an; letztere bleiben bis übermorgen im Neuen Palais. — Heute wohnt das Kaiserpaar der Enthüllung des Kaiserin Augusta-Denkmal auf dem Opernplatz und der Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche im Biergarten bei. — Morgen wird am Hofe der Geburtstag der Kaiserin Auguste Victoria gefeiert.

Die Kaiserin Friedrich hat sich von Straßburg über München nach Tirol begeben.

Die Einberufung des Reichstags erfolgt zwischen dem 20. und 26. November.

Der Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches soll dem Plenum des Bundesraths Mitte Januar 1896 zugehen.

Wie der „Hamb. Corresp.“ erfährt, ist auf der Grundlage der Enquete der Commission für Arbeiterstatistik im preussischen Handelsministerium ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, der zunächst dem Bundesrath zur Beschlussfassung zugehen dürfte. (Es handelt sich dabei hauptsächlich um einen Maximalarbeitsstag für Bäckerereien.) Indes fehlte es nicht an abweichenden Meinungen bereits im Schooße der preussischen Regierung und auch in Bundesrathskreisen, so daß möglicher Weise die Vorschläge schon in diesem Stadium auf erste Hindernisse stoßen.

Im Reichschatzamt ist der Reichsetat für 1896/97, mit Ausnahme des Militär- und des Marineetats, fertig gestellt.

In der „Berl. Corresp.“ wird Mittheilung gemacht über die Rechnungsabschlüsse in den deutschen Schutzgebieten. In Folge der Entfernung können dort die Rechnungsabschlüsse erst später erfolgen als in Deutschland. Demgemäß sind erst jetzt die Rechnungen für 1893/94 abgeschlossen worden. Aus diesen Rechnungen ergiebt sich über die etatsmäßigen Zuschüsse hinaus ein Fehlbetrag für Kamerun von 209 041 M., für das Togogebiet, welches bisher immer bilancirte, von 23 975 M. und für Südwestafrika von 697 600 M. In letzterer Summe stecken hauptsächlich die Kosten des Feldzuges gegen Witbooi. Die Fehlbeträge sind der Rechnung für 1894/95 zur Last geschrieben worden, welche bekanntlich für das europäische Deutschland mit einem Ueberschuß von 7 Millionen Mark abschließt. Aber auch für 1894/95 ergeben sich trotz der im Etat erhobten Reichszuschüsse wiederum Fehlbeträge. Für Kamerun ist ein Fehlbetrag von 650 949 M. einstweilen aus den Betriebsmitteln des Reichs vorzuschüssig gedeckt worden. Wie dieser Fehlbetrag das Entstehen können, ist nicht angegeben. Auch für das Togogebiet hat ein Fehlbetrag von 99 032 M. einstweilen aus den Betriebsmitteln des Reichs vorzuschüssig gedeckt werden müssen. Bisher wurde es immer so dargestellt, als ob das Togogebiet Ueberschüsse in Aussicht stelle. Für Deutsch-Südwestafrika sind für 1894/95 Einnahmereste von 125 607 M., Ausgabereste dagegen im Betrage von 440 741 M. verblieben. Für Deutsch-Ostafrika stehen Ausgabereisten von 391 064 M. Einnahmereste von 3 882 835 M. gegenüber.

Der Chef des Militär-Cabinetts, General der Infanterie v. Gabcke, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Der Abg. Frhr. v. Stauffenberg ist beim Dreiradsfahren in der Umgegend Münchens zu Fall gekommen und hat dabei einen Rippenbruch erlitten.

Gegen einen schneidigen Staatsanwalt ist mit Erfolg bereits in einem zweiten Falle der Klageweg beschritten worden. Der Erste Staatsanwalt Rud. Stendal, früher in Bochum, wurde vom Ausschfengericht wegen Verleumdung des Kaufmanns Barlen-Düsseldorf zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt.

Der Redacteur der clericalen Zeitung „Tremonia“, Dederle, wurde zu zwei Monaten Gefängniß wegen

eines Artikels, betreffend die Widmarkspende von Beamten der Zeche „Zollern“ verurteilt.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde der sozialistische Reichstagsabgeordnete Horn in Dresden zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt und bis zur Hinterlegung einer Caution von 10000 M. in Haft genommen. — Der Bergmann Sabinski in Deutben D.S. wurde wegen Majestätsbeleidigung am Sonnabend zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Ferner wurde wegen Majestätsbeleidigung der Russler Horn aus Schippenkeil in Ostpreußen von der Strafkammer in Bartenstein zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Er wurde sofort in Haft genommen. — Ebenfalls wegen Majestätsbeleidigung wurde wiederum die socialdemokratische „Zür. Tribune“ in Erfurt beschlagnahmt. Das ist die erste Confiscation, die das Blatt in sechs Wochen erlebt hat.

Vor dem Kriegsgericht wurde der Husar Brecht zu einem Jahr Festung verurteilt, weil er während des Wanders in Griechenland an eine Zähr geschrieben hatte: „Hoch lebe die Socialdemokratie!“ Der „Vorwärts“ knüpft daran den Rath, daß die „Genossen“, wenn sie des Königs Kock tragen, sich der „möglichsten Vorsicht“ befleißigen.

Bei der Landtagswahl in Sachsen sind im ganzen gewählt 15 Conservative, 5 Nationalliberale, 5 Socialdemokraten und 2 Kammerfortschrittler. Ausgeschlossen waren 14 Conservative, 3 Nationalliberale, 3 Kammerfortschrittler, 1 Freisinnige Volkspartei und 5 Socialdemokraten. Die sächsische zweite Kammer wird künftig also unter ihren 82 Mitgliedern zählen 44 Conservative, 16 Nationalliberale, 14 Socialdemokraten, 7 Kammerfortschrittler, 2 Antisemiten. Die Conservative haben nach wie vor für sich allein die Majorität.

Dr. Haas, der protestantische Reichstagsabgeordnete, hat sich endlich veranlaßt gesehen, das Mandat niederzulegen.

Ein als Spion in Paris verhafteter Mensch Namens Arthur v. Stubenrauch ist ein geborener Oesterreicher, aber seit vielen Jahren naturalisierter Franzose. Er hat sein früheres großes Vermögen in Paris theils verjubelt, theils in geschäftlichen Unternehmungen verloren. Stubenrauch ist wegen Diebstahls und Betruges verhaftet worden. Dem Vernehmen nach wurde in seinen Papieren nichts gefunden, was erwiese, daß er Spionage getrieben.

Die Ungarische Kroatenstandale werden in Ungarn nicht gerade tragisch genommen in der richtigen Erkenntnis, daß es sich um Dummelungenreiche handelt. Den Schaden haben allein die kroatischen Studenten, mit denen der Richter ein ernstes Wortlein sprechen wird. Wegen der Mittwoch-Demonstration wurden sämtliche Studentenvereine der Ungarischen Universität aufgelöst. Das Vorgehen der Studenten wird allgemein verurteilt und als Unbesinnlichkeit bezeichnet. In Folge eines Beschlusses der Studenten-Versammlung, daß diejenigen, welche am Mittwoch an der Verbrennung der ungarischen Fahne theilgenommen haben, sich den Gerichten stellen sollten, meldeten sich bei der Polizei gegen 100 Studenten, von denen 30 in Haft behalten wurden. Die Studenten bezeichnen den stud. jur. Stefan Madico als Räubersführer; derselbe ist im Jahre 1893 wegen Beleidigung des Banus mit drei Monaten Arrest bestraft, wurde von der Universität relegirt und ging nach Prag, von wo er wegen panslavistischer Umtriebe ausgewiesen wurde. Die Bürgerschaft beabsichtigt die Einberufung eines Bürgermeetings, welches erklären soll, daß die Bürger den Demonstrationen am Jelacicdenkmal ferngeblieben. Die Veranstalter des Meetings gehören allen Parteien an.

Die französische Südbahnaffäre hat nun doch ein Opfer gefordert, die französische Justiz hat sich wenigstens zur Bestrafung des Senators Magnier aufgerafft. Der Wiedermann stand am Freitag und Sonnabend vor den Pariser Geschworenen, die ihn unter Zuhilfenahme milderer Umstände als schuldig erkannten. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Die armenische Frage ist zu einem, wenn auch nur vorläufigen, Abschluß gekommen durch die Thatsache, daß der Sultan noch langem Zögern endlich am Donnerstag dem Andringen Frankreichs, Rußlands und Englands nachgegeben und einen von diesen Mächten präsentirten Reformplan angenommen hat. Genauer ist noch nicht von den Einzelheiten der verabredeten Reformen zu erfahren; nur so viel steht fest, daß gegenüber den am 11. Mai an die Mächte gestellten Forderungen eine geringe Abmilderung eingetreten ist. Die drei Mächte haben nicht länger auf Einsetzung eines von den Interventionsmächten zu bestimmenden christlichen Ober-Commissars bestanden und sich mit der Ernennung christlicher Gouverneure in Provinzen mit überwiegend christlicher Bevölkerung begnügt. Die Zulassung der Christen zu den öffentlichen Aemtern ist zugestanden, ferner die Zulassung von christlichen Beamten zur Seite des Obercommissars und von christlichen Secretären zur Seite der muslimanischen Beamten der sechs armenischen Vilajets. Ferner übernimmt die Mächte Verpflichtungen betreffend das Gefängniswesen, die Amnestie und die Localpolizei. Die Ernennung Feti Weiss, des Bruders des Gouverneurs vom Libanon Naum Pascha, zum kaiserlichen Commissar für die Durchführung der Reformen steht nahe bevor, sie wurde bereits von den drei Vorschlägern gebilligt. Die Dragomane der englischen, russischen und österreichisch-ungarischen Botschaft begaben sich zum armenischen Patriarchen und überreichten ihm ein Collectivschreiben der Botschafter, welches ihn um seine guten Dienste bis zur Beendigung der armenischen Bewegung ersucht. — Die russische Presse ist mit dem Erreichten sehr zufrieden, die englische läßt

durchblicken, daß man noch mehr vom Sultan hätte erreichen können, wenn man energisch auf allen Forderungen bestanden hätte.

Aus Italienisch-Ostafrika werden neue Erfolge der Italiener gemeldet. General Baratieri ist in Makale angekommen, wo er die Huldigungen der Bevölkerung und der Geistlichkeit entgegennahm. Ras Mangascha sandte Priester an General Baratieri mit der Bitte um Frieden. Der Scheich Jala sandte eine Huldigungsbotschaft an den General von Jeboul aus, wo er sich mit seinen Truppen befindet, drei Tagesreisen von Antalo. Der Major Tolelli wird im Antalo durch Anlage von Befestigungen einen vorgeschobenen Posten errichten, Arimondi wird Makala besetzen, General Baratieri selbst nach Adua abreisen. — Nach einer Meldung aus Schoa soll König Menelik in seinem Zelte von einem Blitztrahl getroffen sein, der ihm die Zunge lähmte. In Rom war bereits die Nachricht vom Tode Meneliks verbreitet; dieselbe ist falsch.

Aus Britisch-Ostafrika wird gemeldet: Hauptmann Lawrence, welcher eine Abtheilung der Eingeborenen-Truppe commandirte, wurde in einem Gefecht mit den Anhängern Mbaruks durch einen Schuß getödtet; sein Leichnam blieb in den Händen der Feinde. Die Kriegsschiffe „Boobe“ und „Swallow“ haben sich an Ort und Stelle begeben. Verstärkungen der indischen Truppen geben in kurzer Zeit nach Mombassa.

Die Hinrichtungssache Stokes nimmt für die Congo-Regierung eine bedrohliche Wendung. In Folge der arg belastenden Aussagen des Arztes Dr. Wilhaur fordert England, daß der Capitän Lotbair, der Mörder des Händlers Stokes, nicht bloß wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, sondern wegen gemeinen Mordes vor ein Kriegsgericht gestellt werde. Ueberdies verlangt England eine Million Franken Entschädigung für die Familie des Stokes. — Die Congo-Regierung hat sich hierdurch endlich bewogen gefühlt, eine strenge Untersuchung vorzunehmen, um die vorgekommenen Mißstände aufzudecken. Um Ordnung zu schaffen, soll Baron Opanis den Oberbefehl in den Ostprovinzen des CongoStaates übernehmen.

Auf Madagaskar ist die Ruhe ungewöhnlich schnell hergestellt worden. In einem Telegramm des Admirals Desbarnat aus Tamatave wird die völlige Unterwerfung der umwohnenden Bevölkerung gemeldet und mitgetheilt, daß in Farafate 1200 Flinten und 39 Kanonen gefunden worden sind. Da die Verbindungen zwischen Antananarivo, Majunga und Tamatave sicher geworden sind, so beabsichtigen sich die an der Stappenstraße belegenen Ortschaften wieder; die Bewohner kehren zurück. Frankreich will Tamatave mit Antananarivo und das letztere mit Andriba durch Kanäle verbinden, deren Anlage etwa 1/4 Millionen Frs. erfordern wird. Von Majunga bis Andriba ist schon während des Krieges eine gute Straße gebaut worden.

In Goa ergeht es den Portugiesen immer schlechter. Nach einer amtlichen Depesche machen die dortigen Truppen gemeinsame Sache mit den Aufständern und geben sich der Plünderung hin.

Das Abkommen zwischen Rußland, Deutschland und Frankreich einerseits und Japan andererseits betreffend die Räumung der Halbinsel Liaotung sollte gestern in Tokio unterzeichnet werden.

In Korea scheint die Lage sehr bedenklich zu sein. Der japanische Gesandte in Seoul Miura und die anderen Mitglieder der Gesandtschaft, sowie eine Anzahl der in Seoul befindlichen japanischen Militärbeamten wurden abberufen.

Aus Formosa wird gemeldet, daß die Japaner am 16. October Takao an der Westküste Formosas eingenommen haben. Ferner waren alle Vorbereitungen zu der für Freitag geplanten Beschießung der Stadt Tschaiwan getroffen, welche sich im Besitz eines Schwarzflaggenhaupteins befindet, der die japanische Forderung einer bedingungslosen Uebergabe der Stadt ablehnte.

Die cubanischen Insurgenten haben am Freitag offiziell die Constitution der cubanischen Republik erklärt. Gegen sie beschloß der spanische Ministerrath das Gesetz gegen Dynamitattentate zur Anwendung zu bringen.

Ueber Revolutionenkämpfe in San Salvador wird der „Kön. Ztg.“ nachträglich folgendes gemeldet: In San Salvador erregten gegen 300 Anhänger und ehemalige Soldaten des vertriebenen Präsidenten Cjeta einen Aufruhr, zogen sich aber vor 500 gegen sie ausgesandten Truppen der Regierung nach der Küste zurück, wo sie durch Zuzug sich auf 600 Mann verstärkten. In einem Treffen zwischen den beiden Parteien am 11. September fielen 37 Soldaten und 62 Aufständische. Trotzdem behaupteten die letzteren das Feld und trieben die Soldaten zurück, von denen gegen 200 Mann schließlich unter dem Ruf: „Tod dem Guiterie! Nieder mit der Regierung!“ zu den Aufständischen übergingen. Am selben Tage noch erlitten aber auch die Soldaten eine Verstärkung, und der Kampf entbrannte aufs neue. Diesmal verloren die Aufständischen, und zwar blieb die Hälfte ihrer Leute; 19 ihrer Officiere wurden auf telegraphischen Befehl aus San Salvador sofort landrechtlich erschossen. Auch der General der Aufständischen soll den Tod gefunden haben. Der Rest der Aufständischen ergiff die Flucht.

Venezuela hat von der englischen Regierung ein Ultimatum erhalten, in welchem eine Entschädigung für die Verhaftung und Deportation englischer Untertanen gefordert wird und genaue Bedingungen über die Regelung der Grenzfrage zwischen England und Venezuela festgesetzt werden. — Der „New-York Herald“ hat die Mittheilung erhalten,

eine britische Streitmacht befinde sich auf dem Wege durch brasilianisches Gebiet. Sie habe bereits den Tacutufluß überschritten. Ihr Ziel sei das von England beanspruchte Gebiet von Venezuela.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 21. October.

Wie bekannt, findet am Sonntag, den 10. November, hier in Grünberg, und zwar im Dietrich'schen Locale, ein Parteitag des Bezirksverbandes Clogau der Freisinnigen Volkspartei statt. Die Einladungen an eine Anzahl von Vertrauensmännern der Partei sind in diesen Tagen ergangen. Dieselben werden ersucht, die Parteigenossen in ihrem Orte und der Nachbarschaft noch besonders zum Besuch des Parteitages einzuladen. Vor der Delegirten-Versammlung, welche um 1 Uhr beginnt, findet gemeinschaftliches Mittagbrot der Delegirten, dem sich jeder Parteigenosse anschließen kann, im Dietrich'schen Locale statt (Coubert Nr. 150). Um 3 1/2 Uhr beginnt die öffentliche Versammlung, an der sich die Reichstagsabgeordneten Eugen Richter, Justizrath Munkel, Oberlandesgerichtsrath Schmieder, Breslau und Dr. Müller-Clogau (letzterer als Bezirksvorsitzender) betheiligen werden. Abends 7 Uhr folgt ein Comers. Auswärtige Parteigenossen werden eruchtet, ihre Theilnahme bis zum 6. November dem Redacteur Langer-Grünberg mitzutheilen, damit ihnen Plätze reservirt werden können. Bis zu demselben Tage ist auch die Theilnahme an dem gemeinschaftlichen Mittagbrot anzumelden. Etwasige Anträge für die Delegirtenversammlung sind bei dem Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Müller-Sagan in Clogau möglichst bald schriftlich einzureichen.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Freiherr von Hammerstein hat gestern eine achtstägige Reise nach Schlesien angetreten, um sich Kenntniß von den hiesigen landwirtschaftlichen Zuständen zu verschaffen. Es wird beabsichtigt, kleine und große Wirtschaften auf leichtem und schwerem Boden, Domänen, Meliorationen, Zusammenlegungen und Rentengüter in Augenschein zu nehmen und mit Vertretern der Provinz, der Behörden und landwirtschaftlichen Vereine in persönliche Verbindung zu treten. Auch sollen das Breslauer landwirtschaftliche Institut, die Gruschwitz'sche Flachsgarnspinnerei in Constadt, das Schlachthaus in Deutben, das Landgestüt Coel, die hauptlichen Gartenanlagen und die Landwirtschaftsschule in Brieg, die Zeichenlagen des Deutschen Fischereivereins in Trachenberg, sowie die genossenschaftliche Zuckersabrik, Molkerei und Bäckerei in Gubrau besichtigt werden. Niederschlesien wird der Minister nicht besuchen.

Gestern feierten die Katholiken das Patrocinium der hiesigen Pfarrkirche, das Fest der heiligen Hedwig, die seit ihrer Heiligprechung 1267 als Schutzpatronin Schlesiens verehrt wird. Während des solennen Hochamtes wurde eine großartig angelegte und durchgeführte Messe, Op. 159 von Jos. Rheinberger, für gemischten Chor und obligate Orgelbegleitung gelungen. Die durchweg schwierige Ausführung machte dem Leiter des Kirchenchores und allen Mitwirkenden alle Ehre.

Das erste Concert der Concert-Vereinigung in dieser Saison fand am Sonnabend Abend im Dietrich's Saal statt. Da ein Theil der numerirten Billets ausverkauft war, hatte das Publikum nicht so unter der Uebersättigung des Saales zu leiden; auch scheint es, daß die Leitung mit der Methode des Verlorens das Richtige getroffen hat. Vor Anfang des Concertes mußte Herr Cantor Eudel leider mittheilen, daß Fräulein Schwabe verhindert war zu erscheinen. Die Herren van Geyhl (Bariton) und Masbach (Clavier) hatten es in freudlichster Weise übernommen, das Programm allein zu erledigen. Herr Fritz Masbach verbindet mit einem weichen Anschlag eine großartige Technik, die nie verjagt. Seine durchaus künstlerische Auffassung fiel besonders in dem Nocturne und Scherzo Cis-moll von Chopin auf, seine Fingergewandtheit in der Rigoleto-Fantasie von Liszt. In der letzteren sind wohl überhaupt alle nur denkbaren Schwierigkeiten abgehäuft; Herr Masbach spielte die Fantasie unübertrefflich. Im „Feuerzauber“ aus „Waltäre“ von Wagner brachte der Künstler mit trefflicher Betonung das Leitmotiv zum Ausdruck, mit wunderbarer Weichheit und Wärme im Anschlag kam „Le rêve“ von Rubinstein zu Gehör. Herr Masbach begleitete außerdem auch mit tiefstem Verständnis Herrn J. van Geyhl. — Herr van Geyhl verfügt über einen Bariton, wie man ihn nur selten hört. In Höhe und Tiefe gleich angenehm, behält die Stimme den edelsten Metallklang, sonor und wohlgebildet dringt jeder Ton zu Gehör. Gleich in seinem ersten Liede „Der Wanderer“ von Schubert kam die ideale tiefe Empfindung, die er seiner Stimme zu geben weiß, zum Ausdruck. Herr van Geyhl braucht seine Stimme nie anzustrengen, jeder Ton giebt voll und hell an, die Art seines Gesanges verheißt nie die Wirkung auf die Zuhörer. Der Künstler singt mit der prächtigsten Betonung, und deshalb gefielen auch seine humoristischen Lieder wie „Gefähr“ und das Loewe'sche Hochzeitlied so außerordentlich. — Die beiden Herren wußten uns in bester Weise über das Ausbleiben des Fräulein Schwabe hinwegzutreiben, denn alles Gebotene stand durchaus auf der Höhe der Kunst. Wir sprechen den aufrichtigen Wunsch aus, die beiden Herren bei anderer Gelegenheit wieder hier begrüßen zu können. — Der Blüthner'sche Concertsaal zeichnet sich durch einen wunderschönen hellen Klang aus, das Piano kam sehr gut zu Gehör.

Alle Freunde guter Musik seien auf das am künftigen Donnerstag, den 24. d. Mts., stattfindende erste Sinfonie-Concert hingewiesen. Herr Musikdirector

Edel hat dem engeren Comité, welches sich seit Jahren das Zustandekommen der Sinfonie-Concerte angelegen sein läßt, den Spielplan für den Sinfonien-Cyclus in seinen Grundrissen übergeben. Derselbe weist die großartigsten Sinfonischen Werke auf, so die Sinfonie Nr. 2 (D-dur) von Beethoven, Nr. 4 (D-moll) von R. Schumann, Nr. 3 (F-dur) genannt „Im Walde“ von Raff, die Sinfonietta (D-dur) von Gouvy, das Septett in Originalbesetzung von Beethoven, die große C-dur-Sinfonie von Fr. Schubert. Auch unter den Overturen sind Novitäten ersten Ranges, so die Overtüre zur Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana, zu Collins Trauerspiel „Coriolan“ von Beethoven, zur Oper „Robespierre“ von S. Vitossi, die Hochlands-Overtüre von R. Gade, eine Faust-Overtüre von R. Wagner, das Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ von R. Wagner, die Overtüre zur Oper „Salis“ von Bagdad“ u. Bei Auswahl der Salon- und Fantasiestücke ist auch dem vornehmsten Geschmack Rechnung getragen. Es kommen z. B. zur Ausführung die zweite Polonaise (E-dur) von Fr. Liszt, eine Fantasia aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Fünfte aus den Meistersingern, gleichfalls von Wagner eine Fantasia aus der Oper „Kölninger“ von Kretschmer, „Trot de Cavallerie“ von Rubinstein u. Das ist gewiß eine prächtige Auswahl von Musikwerken. Daß aber dieselben auch im Sinne der Autoren zur Ausführung gelangen werden, dürfen wir von unserm strebsamen Kapellmeister und seiner über 30 Mann starken Kapelle mit Sicherheit erwarten. Wenn diese Fellen die Säumigen zum baldigen Abonnement auf die sechs Sinfonie-Concerte zum Preise von 3 M. anregen, so ist ihr Zweck erfüllt.

\* Die Herbstturnerstunde des I. niederschlesischen Turnaus wurde gestern hier abgehalten. Vertreten waren fünf Vereine, während 7 Vereine durch Abwesenheit glänzten. Die Verhandlungen fanden im Hotel zu den drei Möhren statt, worauf von 11—1 Uhr praktische Uebungen in der Turnhalle vorgeführt wurden. Um 3 Uhr trat die Vorturnerschaft auf dem Schützenhausplatz zum Spiele an. Es wurde Fußball gewählt, doch mußte das Spiel der herrschenden Kälte wegen bald abgebrochen werden.

\* Die Pflichtfeuerwehr hat morgen früh Spritzenproben, und zwar Spritze 1 um 6½ Uhr, Spritze 2 um 7, Spritze 3 um 7½, Spritze 4 um 8 und Spritze 5 um 8½ Uhr.

\* Gestern Nachmittag ist unser einheimischer Phrotechniker Wenger, der schon lange Zeit krankte, gestorben. Er war eine unserer stadtbekanntesten Persönlichkeiten und hat uns durch seine Kunst viele angenehme Stunden bereitet. Eine thätige Mitarbeiterin fand er in seiner Frau, die in den letzten Jahren zumeist die Feuerwerkstätte herstellte und sich auch in Zukunft damit ihren Lebensunterhalt zu erwerben gedenkt.

\* Der vor einer Reihe von Jahren von hier nach Pölkwitz verzogene Buchbindermeister Kusche hat unsere Stadt nicht vergessen. Nachdem er kürzlich gestorben, hat er der Stadt Grünberg 1000 Mark vermacht, und zwar sollen die Zinsen zu einem sehr schönen Zwecke, nämlich zu Fußbekleidung für arme Kinder verwendet werden.

\* Herr Amtsrichter Kauplich in Witzg ist an das Amtsgericht zu Oppeln versetzt worden.

\* Heute Nachmittag gegen 5 Uhr trafen an der Gde. Breite- und Adlerstraße mehrere Fuhrwerke zusammen. Vermuthlich um denselben auszuweichen, gerieth ein ca. 10jähriges Mädchen namens Häbner direct unter die Pferde eines Gespannes. Das eine Pferd trat auf ihren Arm, so daß derselbe blutig geschlagen wurde. Hoffentlich ist der Unfall ohne Lebensgefahr für das Mädchen verlaufen.

\* Auf einer mehrtägigen Dienstübung trafen heute 7 Officiere des Glogauer Pionier-Bataillons, begleitet von einer Anzahl Mannschaften, aus ihrer Garnison Glogau hier ein. Die Uebung erstreckt sich besonders auf das Gelände an der Oder.

\* Von morgen ab ist die Herrenstraße wegen Kanalarbeiten bis auf Weiteres gesperrt. Dagegen ist die Sperrung der Straße an der Pattwiese aufgehoben.

\* Stechbrieflich verfolgt wird vom hiesigen Amtsgericht wegen Diebstahls der 20jährige Schlosser Alfred Goldmann aus Gr. Kotosch, Kreis Oppeln.

\* Aus der Donnerstag-Sitzung des Grünberger Schöffengerichts wird dem „N. A.“ Folgendes mitgeteilt: Sehr selbstbewußt, mit zahlreichem Altematerial unter dem Arm versehen (solches sollten nämlich beschriebene Papierbogen darstellen) betrat der Brennerleiderwaller Max Ständer die Anklagebank. Die zahlreichen zum Termin vorgeladenen Zeugen erkannten nicht wenig, daß der junge Mann, der sich ihnen gegenüber stets als „Reserveofficier“ gerirt hatte, schon wegen Betrugs vorbestraft war. Wegen mehrfach verübten Betruges erschien Ständer auch dieß Mal auf der Anklagebank. Hier und in Carolath hatte derselbe sein Arbeitsfeld ausgeschlagen. Von seinem Vater verstoßen, aus der Stellung entlassen, tauchte der verlorene Sohn im August d. J. in Carolath auf und hoffte bald mit seinen einschmeichelnden Manieren und dem „Reserveofficier“ Eindruck auf die häßliche Tochter einer achtbaren Wittwe zu machen. Letztere durchschaute den Herrn „Reserveofficier“ sehr bald und — wies ihm die Thür. Trotzdem ließ er sich hier in Grünberg Verlobungsanzeigen drucken, und als „Brau“ figurirte auf denselben die begehrte Dame aus Carolath. Mit Hilfe dieser Verlobungsanzeigen gelang es ihm, hier in Grünberg ein Zweirad und von verschiedenen Familien, die der Mutter der fingirten Braut nahe standen, Geld zu erschwindeln. Jetzt endete das Ständer'sche Drama mit der Verurtheilung des schlaun Liebhabers zu 3 Monaten Gefängniß. Mit den Worten: „Ich lege Berufung gegen das Urtheil

ein“ trat Ständer von der Anklagebank ab. Für den aus der Ferne als Zeuge herbeigerufenen Vater hatte der Sohn seinen Blick, und die, welche der Blick treffen sollte, verschmähte ihn.

\* Das Hagelwetter, das am Donnerstag in der Richtung auf Saabor niederging, hat sich, wie wir Zöllichauer Blättern entnehmen, bis nach Zöllichau erstreckt.

\* Die Schiffsahrt auf der fertig canalisirten oberen Oder ist eröffnet. Am 18. d. M. passirten die ersten drei Fahrzeuge, welche im Coseler Umschlagbasen Kohle geladen hatten, die Januschowitzer Schleuse auf der Thalfahrt. Die Fahrzeuge, welche von Kleinschiffen gefährt wurden, hatten 2700, 4000 und 3000 Centner Ladung eingenommen. Die Fahrt auf der canalisirten Stromstrecke ging vollkommen glatt und ungehindert von statten.

\* Personalveränderungen im V. Armecorps. Gabriel, Generalmajor und Commandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension und unter Verleihung des Roten Adlerordens 2. Kl. zur Disposition gestellt. Graf von Reventlow, Oberst und Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments von Bobbielki (Niederchl.) Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regiments, zum Commandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade ernannt. von Brause, Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsofficier des Feld-Artillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (2. Brandenb.) Nr. 18, zum Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments von Bobbielki (Niederchl.) Nr. 5 ernannt. Portepeschführer v. Schuckmann vom Ulanen-Regiment Prinz August von Württemberg (Pos.) Nr. 10 zum Secondeleutnant befördert. Freiherr von Färde, Vicewachtmeister vom Landwehrbezirk Neusalz a. O., zum Secondeleutnant der Reserve des Dragoner-Regiments von Bredow (1. Schl.) Nr. 4 befördert.

\* Herr Stationsdiätar Daeter in Rothenburg a. O. ist zum Stationsassistenten ernannt worden.

++ Rothenburg a. O., 20. October. Die Bestätigung der Wahl des Herrn Schmidt zum Pastor an der hiesigen evangelischen Kirche seitens des Consistoriums hat dadurch Aufschub erlitten, daß die übliche Bekanntmachung der Wahl in der Kirche unterblieben ist. Etwaige Einsprüche gegen die Wahl sind nach der nun erfolgten Bekanntmachung noch bis Ende dieser Woche an Herrn Superintendent von Lönitz zu richten. — Herr Lehrer Richtel in Lansitz leierte am Sonnabend sein 25jähriges Amtsubildum. Der hiesige Lehrverein veranstaltete ihm zu Ehren eine Festsfeier und überreichte ihm als Geschenk ein pädagogisches Werk. — In Pölkowitz ist unter der Jugend die Diphtheritis ausgebrochen.

+ Bubernig, 21. October. Gestern fand hier unter sehr reger Theilnahme die feierliche Einweihung des neu errichteten Kriegerdenkmals statt. Eingeleitet wurde sie durch Zapfenstreich und Reveille. Gegen 1 Uhr nahmen auf dem katholischen Schulturnplatz der Kriegerverein, die Ehrentugfrauen, die Schuljugend, das Denkmal-Comité, die Gemeinde-Vertretung und fast die gesammte Gemeinde Aufstellung und begaben sich nach dem Denkmalsplatz. Die Combattanten des Feldzuges 1870/71 waren mit Kränzen geschmückt. Nach der Ansprache des Oberlehrers Herrn Tschape und der Declaration eines Gedichtes hielt der Hauptmann des Kriegervereins, Herr Lange, eine patriotische Ansprache, in welcher er die Ereignisse von 1870/71 packend schilderte, und die er mit dem Kaiserhoch schloß, worauf die Enthüllung des Denkmals erfolgte. Den 5 gefallenen Söhnen der Gemeinde wurden dabei die üblichen militärischen Ehrungen erwiesen. Es folgten weitere Declarationen von Gedichten. Herr Gemeindevorsteher Penickel übernahm das Denkmal, dankte und versprach es als einen Denkstein des einmüthigen Zusammenhaltens und der patriotischen Gesinnung der Gemeinde zu wahren; sein Hoch galt der Gemeinde Bubernig. Nach einem von den Schülern geleiteten Lied erfolgte eine weitere Gedichts-Declaration. Ein eract ausgeführter Parademarsch auf der Dorfsaue beschloß die in allen Theilen wohlgeungene Veranstaltung. Später fand in den Gasthöfen des Ortes Ball sowie eine Bewirthung der 150 Schulkinder mit Kaffee, Semmel und Würstchen statt. — Das Denkmal ist ca. 4 Meter hoch und vollständig aus Sandstein gearbeitet. Der Sockel, ein Würfel, trägt auf der Vorderseite die Inschrift: „Aus hiesiger Gemeinde starben mit Gott für König und Vaterland 1870: Ernst Wilde, 1870/71: Ignaz Mielke, Gottl. Mielke, Ad. Häbner und Ernst Hoffmann.“ Das Denkmal stammt aus der Werkstatt des Herrn Bildhauer Ad. Schäfer-Neusalz a. O. und macht seinem Verfertiger alle Ehre.

— § 2008, 20. October. Zu einer recht würdigen Feier gestaltete sich heut Nachmittag die Fahnenweihe des hiesigen Kriegervereins, bei welcher die Kriegervereine Grünberg, Deutsch-Kessel, Droschkau, Brittag und Bohadel durch Deputationen vertreten waren. Um 1½ Uhr ordnete sich der Festzug, welcher zunächst die Ehrentugfrauen und das Ehrenmitglied, Herrn Oberamtmann Stande abholte, um alsdann auf den in der Mitte des Dorfes gelegenen, durch bekränzte Masten abgegrenzten Festplatz zu marschiren. Nach dem Gesange „Lobe den Herren“ vollzog Herr Stande den Zweibeck, woran sich eine Ansprache des Herrn Pastor Ritthausen angeschlossen. Herr Hauptmann Beuchelt-Grünberg richtete hierauf warme Worte der Ermahnung, treu zu halten zu Kaiser und Reich, an den jungen Verein, decorirte die Veteranen desselben und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Eine der Ehrentugfrauen trug ein Gedicht vor und überreichte ein Fahnenband. Die Vereine Grünberg, Brittag und Bohadel

spendeten je einen Fahnen Nagel. Der Commandeur des Kriegervereins Loos, Herr Ortsvorsteher Greiser, sprach Allen, welche zur Verherrlichung des Festes beigetragen, im Namen des Vereins seinen Dank aus. Mit dem Gesange „Nun danket Alle Gott“ schloß diese Feier. Nach abgehaltenem Parademarsch sämtlicher Vereine nahm das Fest in dem sogenannten Großgarten, wohin sich dieselben begaben, seinen weiteren Fortgang.

!! Bohadel, 20. October. In dieser Woche hielt sich hier ein Wunderdoctor auf, nach dessen Methode alle Kranken in drei Tagen gefunden sollten. Unter Hinterlegung seiner Papiere verlangte er einen Vorstoß, um in der Apotheke seine Mittel zu beschaffen; doch wurde ihm angedeutet, er solle seine Papiere behalten, auf diesen Leim gebe man nicht.

\* Aus Bohadel wird dem „N. A.“ gemeldet: Einen recht betrübenden Unfall, der einen Menschen arbeitsunfähig machte, erlitt der Arbeiter Urripp von hier. Derselbe war in der Ziegelei zu Wachow beschäftigt. Beim Ledmauschachten beschädigte er sich die rechte Hand und mußte ärztliche Hilfe beanspruchen. Im Krankenhause wurde ihm die Hand wiederholt geschnitten. Nachdem 13 Wochen verfloßen waren, erklärte ihm der Arzt, er müsse, da seine Zeit vorüber, das Krankenhause verlassen oder sich auf eigene Kosten behandeln lassen. Nun wandte sich U. an die Unfallversicherung, welche ihm auch 14 Tage hindurch die Unkosten erstete. Da auf einmal kam der Beschäd., daß die qu. Versicherung nicht verpflichtet sei, die Unkosten zu tragen, da die Verpflegung in Folge einer „Erwerbskrankheit“ notwendig geworden sei. U. ist gegen diese Versicherung klagbar geworden. Gegenwärtig hat die Gemeinde Bohadel ihn aus Mitleid zum zweiten Nachwächter gewählt, wofür er ein jährliches Gehalt von 84 M. bezieht.

(.) Kontopp, 20. October. In vergangener Woche erlitt der Gastwirth Otto einen nicht geringen Verlust dadurch, daß beim Umackern von Maisbeeten sein Pferd im Stoppel stecken blieb und beide Vorderbeine brach.

° Neusalz a. O., 21. October. Der Verein zur Wahrung bürgerlicher Interessen hielt am Sonnabend Abend eine Generalversammlung ab, in welcher der Kassenbericht erstattet wurde. Der Bestand der Kasse betrug 52 Mark 50 Pfennig. Die Revision der Kassenverhältnisse ergab die Richtigkeit derselben und wurde dem Kassirer Decharge ertheilt. Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl wurden sämtliche Mitglieder wiedergewählt, nur an Stelle eines kranken Mitgliedes mußte eine Neuwahl stattfinden. — Am dem 10. November in Grünberg stattfindenden Parteitag der freisinnigen Volkspartei werden die Herren M. Krause und R. Sydne als Delegirte theilnehmen.

**Vermischtes.**

— Die Cholera wüthet noch immer in Japan; nach den letzten amtlichen Berichten betrug die Gesamtzahl der Erkrankungen vom Ausbruch der Seuche bis zum 8. September 40 109, darunter 26 717 Todesfälle. In Tokio kommen gegenwärtig täglich durchschnittlich 50 frische Fälle, darunter etwa 40 pct. mit tödtlichem Ausgang, vor.

**Neueste Nachrichten.**

München, 20. October. Anlässlich der Feier der Denkmalsenthüllung in Wdrts landes der Prinzregent aus Berchtesgaden ein verzögertes Telegramm an den Kaiser, das dieser alsbald in ebenso herzlicher Weise erwiderte. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf heute früh 9 Uhr hier ein und stieg in seinem hiesigen Palais ab.

Strasburg i. El., 20. October. Der Kaiser hat anlässlich seiner Anwesenheit in Strasburg dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg seine lebensgroße Wäse verliehen.

Wien, 20. October. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verfügung des Gesamtministeriums vom 18. October, durch welche der Prager Ausnahmezustand aufgehoben wird. Derselbe war am 12. September 1893 verhängt worden. — Graf Taaffe liegt im Sterben.

Trient, 20. October. Kaiserin Friedrich ist hier zu mehrtägigem Aufenthalte eingetroffen.

Rom, 20. October. Seit einigen Tagen weilt hier ein bulgarischer Agent, der die vatikanischen Kreise darüber aufklären soll, daß Fürst Ferdinand nicht mehr in der Lage ist, die Taufe des Prinzen Boris nach orthodoxem Ritus zu verweigern.

Lodz, 20. October. Die bedeutende Kunststoff-fabrik von S. Ruziewicz in Nowo-Modomsk ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**Wetterbericht vom 20. und 21. October.**

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-6	Auftauigkeit in %	Nebelbildung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	749.7	+ 4.6	WSW 3	94	10	
7 Uhr früh	750.3	+ 1.0	W 2	100	10	Nebel
2 Uhr Nm.	749.9	+ 4.8	WS 3	87	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden — 0.7°.

Witterungsaussicht für den 22. October.

Vorwiegend trübes, zeitweise neblig-frostfreies Wetter, kein oder geringer Niederschlag.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Zanger in Grünberg.

# Normal-

Hemden, Hosen, Jacken, Trikots,  
nur erste Fabrikate zu Original-Preisen, garantiert  
nicht fälschend, empfiehlt

**A. O. Schultz,**  
Wollwaaren-Special-Geschäft.

# Glacé-

Handschuhe in feiner, dauerhafter  
Qualität, hochfeine  
Farben empfiehlt äußerst billig

**A. O. Schultz,**  
Niederthorstraße 14.



## Geschäfts-Gröfßnung.



Erlaube mir hierdurch höflichst anzuzeigen, daß ich im Hause des Lederfabrikanten Herrn Ed. Stephan, Niederthorstraße 11, unter der Firma

### „Berliner Engros-Lager“

ein

## Putz-, Kurz-, Woll- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Mein Prinzip wird stets dahin gerichtet sein, nur die besten Qualitäten bei äußerst billigen, aber festen Preisen zu führen. Ganz besonders erlaube ich mir auf die **Fugabtheilung** meines Stablissemments aufmerksam zu machen, welche von einer bewährten Directrice geleitet wird und das Neueste in garnirten Hüten, nach Pariser und Berliner Modellen angefertigt aufweist. Zudem ich die feste Versicherung gebe, daß ich es nicht an Mühe, aufmerksamer und reeller Bedienung fehlen lassen werde, habe ich die Ehre, dem geehrten Publikum Grünbergs und Umgegend den Besuch meines Waarenlagers angelegentlichst zu empfehlen mit der Bitte, dasselbe durch recht zahlreichen Besuch zu beehren.

Hochachtungsvoll

**P. Köhn-Hevernick.**

### Evangelische Vereinigung.

Anstatt des Familienabends findet  
Dienstag 8 Uhr **Generalversammlung**  
statt. Das Erscheinen sämtlicher Mit-  
glieder erforderlich.

Lonicer, Superintendent.

### Rauch-Club.

Mittwoch: Ballotage.

### Deutsches Haus.

Donnerstag: Schweinschlachten.

### Schützenhaus.

Mittwoch: Plinze.

Mittwoch und Donnerstag, den 23.  
und 24. cr. **Kirmes** ergebenst  
ladet zur **John, Gastwirt, Bahn.**

Am 1. November beabsichtige ich einen

## ■ Kursus ■

für junge Mädchen  
zur Erlernung der weiblichen Hand-  
arbeiten zu errichten. Auch wird kleinen  
Mädchen der erste Strickunterricht erteilt.  
Geneigte Anmeldungen nimmt in den  
Vormittagsstunden entgegen.

**Hedwig Zagelmeyer,**

geprüfte Handarbeitslehrerin,  
Postplatz 8, 1 Tr.

### Vanillen-Chocolade,

den verwöhntesten Geschmack be-  
friedigend, empfiehlt

das Pfund für 80 Pf.

**Max Seidel.**

### Wallnüsse,

**Steinpilze,** getrocknete,

kauft

**Eduard Seidel.**

### Wallnüsse,

gut getrocknete, große, helle Waare, kauft

**Fritz Pils, Niederthor.**

Neu angekommen!

Strauß- u. Fantasie-

## Federn

in den schönst. Mustern empfiehlt  
billigst die Blumenfabrik

**E. Grossmann,**

Poststraße 4.

### Miethke's Concerthaus.

Donnerstag, den 24. October cr., Abends 8 Uhr:

### I. Sinfonie-Concert.

(Stadtkoncert.)  
Programm.

1. Overture z. Ballet: „Die Gescköpfe des Prometheus“ . . . L. van Beethoven.
2. Sinfonie Nr. 2 (D-dur) . . . . . 2. Theil. . . . . L. van Beethoven.
3. Overture zur Op. „Robespierre“ . . . . . S. Vitolf.
4. Scenen a. d. Op. „Cornelius Schut“ . . . . . Smareglia.
5. Abendlegen und Traumpantomime aus der Märchenoper  
„Haniel und Gretel“ . . . . . Gumperdind.
6. Zweite Polonaise (E-dur) . . . . . Fr. Liszt.

Abonnements-Billets, 6 Stück 3 Mark, sind zu haben bei J. F. Mangelsdorf,  
E. Fowe, sowie in der Levysohn'schen und Fr. Weiss'schen Buchhandlung  
in der Kasse 1 Mark. **Bernh. Edel,** Stadt. Musikdirector.

### Hôtel Schwarzer Adler.

Donnerstag, den 24. d. Mts.:

### Schweinschlachten.

### Vorschuss-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mittwoch, den 30. October 1895, Abends 8 Uhr,

im Hotel zu den drei Mohren

### Ordentliche General-Versammlung,

zu welcher die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über die ersten 3 Quartale 1895
2. Bestimmung des Höchstbetrages der anzunehmenden Depositen.
3. Wahl eines Vorstandsmittgliedes.
4. Wahl von 4 Aufsichtsrathsmittgliedern.

Grünberg, den 21. October 1895.

**T. Hartmann. Wilh. Mühle. W. Pillhock.**

### C. Hoffmann's Nchfg., Herm. Steinweg,

Züllichauerstraße 34,

empfehlen sein großes Lager in echt russischen (Petersburger)

Gummischuhen, =Boots u. Pelztiefeln,

das Beste, was es giebt. Reparaturen derselben werden ausgeführt.

Filztiefel, Filzschuhe u. =Pantoffel,

dauerhaft und elegant. Ferner hochelegante

Ball-, Tanz- u. Gesellschaftsschuhe,

sowie

eleg. Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchenstiefel und Schuhe.

Gute Waare. Solide Preise. Exacte Reparaturen.

## Geschäftsbücher aller Art

aus der Berliner Geschäftsbücherfabrik L. M. Barschall

sind in großer Auswahl vorrätbig in

**W. Levysohn's Buchhandlung.**

### Leichenwäsche empfehlen Paul Sacher.

Steinkohlen,  
Ruh I u. II, beste Marken,  
Nöckerholz, schön trocken u. feurig,  
bei Abnahme von 10 Ctr. Preisermäßigung,  
sowie **Holzbohlen** empfiehlt  
**Gustav Schulz, Niederstr. 63.**

Trockenes

### Eichen-Scheitholz

I. Classe pro Amtr. M. 5,80  
II. „ „ „ 4,80  
verkauft ab Fabrikhof  
**Beuchelt & Co.**

Formulare zu  
Zahlungsbefehlen,  
Klagen,  
Vollstreckungsgesuchen,  
sowie alle anderen im Geschäftsleben  
gebrauchten Formulare hält vorrätbig  
**W. Levysohn's Buchhandlung.**  
93r Nr. 80 pf. **Schmid Lehmann.**  
93r R. u. W. 2. 80 pf. **G. Rube,** Hospitzstr. 6.  
93r B. 2. 80 pf. **R. Pilz,** Postplatz 5.  
94r B. 2. 50 pf. **S. Köhler,** Rantzerstr. 47.  
94r Nr. 60, **H. Walter,** Wäcker, Grinersdorf.

Weinansicht bei:  
**Hinke, Deutsch. Haus (Bretzstimm.)** 93r 80.  
Dienstag früh 10 Uhr: **Zwiebelplatz.**  
**Aug. Schulz,** Unt. Fuchsbura, 94r 60 pf.  
**S. Künzel,** Am Dreif.-Kirchhof, 94r 60 pf.  
**Otto Zahn,** Hospitalstr. 7, 93r 80, 2. 75 pf.  
**J. May,** u. d. Kinderbew.-Anst., 94r 60 pf.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelische Kirche.**  
Donnerstag, den 24. October.  
Beichte, Communion: Herr Pastor sec.  
Witte.  
Abends 8 Uhr Wochengottesdienst in der  
Herberae zur Heimath: Derselbe.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 21. October.			
	Höft.	Br.	Ndr.	Gr.
Weizen . . . . .	14	90	14	10
Roggen . . . . .	11	40	11	—
Gerste . . . . .	12	—	11	60
Hafer . . . . .	12	—	11	40
Erbfen . . . . .	—	—	—	—
Kartoffeln . . . . .	3	30	2	20
Stroh . . . . .	3	30	3	—
Heu . . . . .	5	—	4	—
Butter (1 kg) . . . . .	1	90	1	60
Eier (60 Stück) . . . . .	3	60	3	20

Hierzu zwei Beilagen.

## Das Selbstherrschthum des Fürsten Bismarck.

Ueber dieses Thema, welches aus Rücksicht auf den greisen Staatsmann erst nach dem Ableben desselben eingehend erörtert werden wird, schreibt die „Freis. Ztg.“ das Folgende:

Die Erörterungen der Presse haben in den letzten Tagen wiederum ein großes Schlaglicht geworfen auf das Selbstherrschthum, wie es Fürst Bismarck während seiner Regierungszeit auszuüben suchte.

Zur Geschichte der hundert Tage unter Kaiser Friedrich hat Stöcker einen charakteristischen Beitrag geliefert in dem letzten Artikel der „Evangelischen Kirchenzeitung“. Stöcker hat darin verrathen, daß Fürst Bismarck für die Regierungszeit des kranken Kaisers „gleichsam ein System der Stabilität und Solidität geschaffen hatte, in welches gewisse Personen und Posten eingeschlossen waren.“ Der Kanzler habe auch ihm, Stöcker, zu diesen Kreisen gerechnet und deshalb seine Absehung verhindert. . . . Also Fürst Bismarck ist nach Stöcker systematisch darauf ausgegangen, jede Aenderung in Personalien und Verhältnissen aus der Initiative des Kaisers Friedrich zu verhindern. Es stimmt diese Aussage Stöckers genau überein mit dem, was wir zu jener Zeit selbst wahrgenommen und auch von anderer Seite bestätigt erhalten haben. Der kranke Kaiser hat sich einem vollständigen System des passiven Widerstandes bei dem Fürsten Bismarck gegenüber befunden. Es sollte um jeden Preis verhindert werden, daß der Liberalismus des Kaisers Friedrich nach irgend einer Richtung äußerlich hervortrat.

Schon dem Gnadenersatz bei der Thronbesteigung suchte Fürst Bismarck die größten Schwierigkeiten entgegenzustellen. Justizminister Friedberg äußerte damals Freunden der „Freisinnigen Zeitung“ gegenüber, daß noch niemals die Abmessung eines Gnadenlasses solchen Schwierigkeiten begegnet sei wie damals. Bekannt ist auch, daß Fürst Bismarck durch den Kriegsminister verhindern ließ die Vergabung eines Zeughausärmeres von 1848, der zum Besuche seiner Verwandten nach Deutschland kommen wollte. Selbst der Ordensverleihung an Forderbeck stellte Fürst Bismarck Hindernisse entgegen, so daß diese Ordensverleihung zuletzt nur erfolgen konnte unter der ausdrücklichen Hervorhebung im „Reichsanzeiger“, daß die Ordensverleihung im Zusammenhang stehe mit der Thätigkeit Forderbecks in den Comités für die Unterstützung der Ueberschwemmten.

Zuletzt aber wußte Kaiser Friedrich doch noch die Kette zu sprengen, mittels deren Fürst Bismarck seine Initiative eingeschnürt hatte. Ohne dem Fürsten Bismarck vorher Kenntniß zu geben, richtete er das Schreiben an den Minister v. Puttkamer, welches dessen Haltung bei den Wahlen scharf tabelte und dadurch Herrn v. Puttkamer Veranlassung gab, seine Entlassung einzureichen. Fürst Bismarck war überaus ausgebracht über diese kaiserliche Initiative und gab persönlich und demonstrativ Herrn v. Puttkamer Beweise seines Vertrauens. Aber hier war die Sache nicht mehr rückgängig zu machen, während Fürst Bismarck Stöcker in seiner Hespredigerstellung zu schätzen verstand. Freilich ist in den 100 Tagen, als die Hesprediger der Reihe nach in Charlottenburg zu amtiren hatten, Stöcker niemals zur Abhaltung eines Gottesdienstes aufgefordert worden.

Fürst Bismarck stellte sich im Gegensatz zu seinem wirklichen Verhalten dem Monarchen gegenüber während seiner Regierungszeit nach Außen immer hin als den „treuen Vasallen und Lehnsman“, der sich einzig und allein zur Aufgabe stellte, den Willen des Monarchen zu vollstrecken. Solches geschah der Opposition gegenüber. Innerhalb der Regierung aber sah die Sache ganz anders aus.

Dies hat jetzt selbst wieder in drastischer Weise Fürst Bismarck verrathen in einer Bolemit der „Hamburger Nachrichten“ gegenüber dem Minister v. Boetticher. Die Mehrheit des Reichstags hatte seit Jahr und Tag ein Arbeiterschutzesgesetz verlangt und einen desfallsigen Gesetzesentwurf angenommen. Der Monarch selbst, Kaiser Wilhelm II., war einer Erweiterung der Arbeiterschutzesgesetzgebung durchaus geneigt. Monarch und Volksvertretung waren also in der Sache einig. Fürst Bismarck aber versuchte seinen Willen über diesen Willen der beiden Factoren der Gesetzgebung zu stellen. Auch der Reformminister v. Boetticher bekräftigte, wie wir jetzt wissen, damals schon den Erlaß eines Arbeiterschutzesgesetzes. Keiner der damaligen Minister im Reich und in Preußen hat nach der Entlassung des Fürsten Bismarck dem Erlaß eines Arbeiterschutzesgesetzes widersprochen. Nur Fürst Bismarck allein hat also alle übrigen Factoren der Staatsgewalt verhindert, ihren übereinstimmenden Willen zur Geltung zu bringen. Er macht es sogar heute noch dem Minister v. Boetticher zum Vorwurf, daß derselbe nicht gegen die eigene Ueberzeugung die Ansicht des Fürsten Bismarck bei dem Kaiser vertreten habe. Fürst Bismarck war Selbstherrscher und Dictator ebensowohl nach unten wie gegenüber der Krone. Es ist ein Segen, daß dieses Hausmeistertum wenigstens nicht über den März 1890 hinaus fortgedauert hat.

## Die Clique im conservativen Theater.

Unter dieser Ueberschrift wird in der „Nation“ enthält, in welcher Art Freiherr v. Hammerstein sich „Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen“ für seine politische Wirksamkeit beschaffen ließ. Am 24. April 1894 war in der Abendausgabe der „Kreuztg.“ in schönem gesperrten Druck zu lesen: Dankagung.

Mit einer auf meine politische Thätigkeit Bezug nehmenden Widmung sind mir „als ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen“ vor einigen Tagen prächtige, von Damenhand kunstvoll gearbeitete Gaben übersandt worden. Da es mir trotz des Poststempels Stettin bisher nicht gelungen ist, eine Spur aufzufinden, welche es mir möglich machen könnte, meinen innigen Dank den Absenderinnen persönlich abzustatten, so muß ich zu meinem lebhaftesten Bedauern mich darauf beschränken, es an dieser Stelle zu thun.

Berlin, den 24. April 1894.

Freiherr von Hammerstein.

Von wem aber führte das „Zeichen dankbarer Verehrung deutscher Frauen“ her? Von niemand anders wie von Hammersteins Freundin Flora Gah auf Bestellung Hammersteins!!

Die „Nation“ ist im Besitz eines Briefes mit der Umschrift „Deutscher Reichstag“, auf welchem sich mit der Handschrift des Frhrn. v. Hammerstein folgende Zeilen finden: „Ab Berlin gehen die Pöge um diese Zeit, sie sind in Stettin um jene Zeit, und ab Stettin gehen die Pöge um jene Zeit und sind wiederum in Berlin um diese Zeit.“ Der Brief war gerichtet an Fräulein Flora Gah. Auf der anderen Seite desselben Briefbogens hat Herr v. Hammerstein selbst seiner Freundin die Widmung geschrieben welche sie auf der Handarbeit anzubringen hatte. Sie lautete schwungvoll wie folgt:

Dem mutigen Vorkämpfer,  
Dem kühnen Bannerträger  
Der conservativen Partei  
Als ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung  
von  
deutschen Frauen.

Flora Gah war fleißig und konnte auch sticken. So verfertigte sie denn auf Veranlassung des Frhr. v. Hammerstein die Stickerei mit dem Hammersteinschen Monogram. Flora Gah schrieb auch mit kundiger Hand die von Frhrn. v. Hammerstein übersandte Widmung auf einen schönen Bogen ab. Flora und das Riffen und die Widmung wanderten darauf am 20. April Morgens nach Stettin; und am 20. April Abends wanderten die Gaben und die Widmung zu Herrn v. Hammerstein mit der Post zurück und Flora im Coupee.

Vier Tage später konnte darauf Herr Frhr. v. Hammerstein in der „Kreuzzeitung“ „seinen innigen Dank“ den „deutschen Frauen“ abstatten, von denen er zu seinem „lebhaftesten Bedauern“ „keine Spur aufzufinden“ im Stande war. Flora Gah als die Repräsentantin deutscher Frauen huldigt vor dem Frhrn. v. Hammerstein, dem „kühnen Bannerträger der conservativen Partei!“ Es ist ein schönes Bild!! Aber so wird es gemacht, und so sieht es aus.

101

## Die Baugräfin.

Original-Roman von S. Waldemar.

Ein Webelaut entfuhr den beiden Frauen.

„Warum?“ stieß das Mädchen hervor.

„Weil ich das Vereingeld verbraucht habe. Davon hat dieser — dieser Graf Wind bekommen und droht mit der Anzeige, wenn Du nicht sein wirst. Alle meine Schulden hat er angekauft, ich bin vollständig in seinen Händen und verloren, wenn Du Dich weigerst, ihm zu gehöhen.“

„Und Du hast freudig zugestimmt, Dein Kind im ebrlösen Handel zu verkaufen, weil der Graf reich ist, Dir ein sorgenfreies Leben bieten kann, denkst aber nicht an das Lebensglück Deiner Tochter, nicht an die Schande, der Du sie überlieferst. Mag sie untergehen, wenn Du nur gerettet wirst, Dein Vergeben unentdeckt bleibt!“

„Margarethe, wahre Deine Zunge!“ rief der Maurer drohend und trat einen Schritt näher auf das erregte Mädchen zu. „Noch bist Du meine Tochter und mir unterthan; Du hast kein Recht, Deinen Vater zu beschimpfen. Ich habe geseht und bläse dies am meistenen dadurch, daß ich es Dir eingestehen muß, alles Uebertrage weise ich zurück. Ich zwinge Dich nicht und überrede Dich nicht zu der Verbindung mit dem Grafen, ist er doch hinlänglich bekannt. Du weißt, was mir und allen bedorsteht, wenn Du Dich weigerst, bist flug genug, Dir die Folgen Deines Entschlusses nach jeder Richtung vorherzusagen und mußt selbst entscheiden, was Du thust.“

„Kann denn Niemand anders helfen?“ jammerte Frau Brechtel, „Schiffer —“

Margarethe fuhr empor.

„Auch, alles aus, Mutter. Heinrich hat mich mit dem Grafen gegeben, der, obwohl ich seinen Namen nicht kannte, mich seit längerer Zeit verfolgte und, wie heute, abpaßte, als ich das Geschäft verließ, und hat mir sehr harte Worte gesagt. Wir sind fertig mit ein-

ander, daher können wir auch keine Hilfe von dort erwarten. Hast Du noch mehr zu sagen, Vater? Oder weiß ich Alles?“ fragte das Mädchen tonlos, sich mühsam erhebend.

„Du weißt Alles, meine Tochter. Noch bist Du zu aufgeregt, um trotz Allem zu erkennen, welchen Tausch —“

„Vater, Vater, verständige Dich nicht!“

„Welchen Tausch Du eingest. Der Graf ist reich, sehr reich, er liebt Dich leidenschaftlich, denn sonst würde er Dich nicht zu seiner Gemablin machen wollen.“

„Lieben? Was weiß dieser Mensch von Liebe? Ahnt er denn, wie es hier drinnen aufsteht, wenn man einen Menschen so recht von Herzen lieb hat? Kann er denn begreifen, wie mir zu Muthe sein muß, nachdem mir von dem, der mein ganzes Denken bisher erfüllte, offenbart wird, welchem Leben ich entgegenstehe, wenn der Graf, der jetzt seine Hand nach mir ausstreckt, meiner überdrüssig ist? Wirst Du es ertragen, Vater, stieß sie heiser hervor, „daß man mit Fingern auf Dein Kind weist und sagt: „Seht, das ist diejenige, die sich einbildete, Hans Kaspar Seggeln machte sie zu seinem Weibe, die sich täuschen ließ durch eine Comddie und nun, da er ihrer überdrüssig, mit einem Fußtritt davon-gejagt ist? Wirst Du es ertragen, sprich?“

Wohl war der Maurer heftig zusammengequält bei dem Wilde, das Margarethe entrollte, aber — das Messer sah ihm an der Kehle, es gab keinen anderen Ausweg, und so schloß er die Augen vor dem Abgrund und war bereit, hineinzutaumeln. Mit weit weniger Sicherheit als vorher sagte er:

„Der Graf ist ein Mann von Ehre, wenn er auch leichtsinnig ist.“

Margarethe lachte hell auf.

„Ein netter Ehrenmann, der den Vater zwingt, sein Kind zu verschachern!“

„Du gehst morgen nicht in das Geschäft.“

„Warum? Ist Dir die Aussicht auf den gräßlichen Schwiagerjohn bereits in den Kopf gestiegen?“ fragte Frau Brechtel spöttisch.

„Weil ich's so haben will!“ schrie der Maurer und schlug mit der Faust auf den Tisch, daß der Bierkrug, der darauf stand, umfiel, sein Inhalt sich über die ganze Platte verbreitete und in Strömen auf den Fußboden lief.

„Mir kann's gleich sein,“ meinte das junge Mädchen sich erhebend und schwankte, nachdem sie der Mutter verstohlen die Hand gedrückt, ohne Gute-Nacht-Gruß zur Thür hinaus, die Treppe empor in ihr Zimmerchen. Auf dem Stuhle am Fenster sah sie regungslos fast die ganze Nacht. Rosi kehrte aus dem Theater zurück, wohin sie mit einer Bekannten gegangen, sie schwärmte von dem, was sie gesehen, gehört, war Feuer und Flamme und erklärte der stummen Schwester, sie wolle unbedingt zum Theater gehen. Eine gute Stimme habe sie von jeder gehabt, und so wolle sie es im Chor probiren und sich dann, wenn möglich, veraufarbeiten. Ach, das Leben war gar zu verlockend! Jeden Abend im anderen Flitterstaat, bald Edelbame, bald Rage oder andere Rollen spielend, sich huldigen zu lassen, wenige Arbeit zu haben, das war nach ihrem Sinne. Endlich schwieg auch das unermüdete Klappermädchen, das der Schwester unheimliche Klübe gar nicht bemerkte, und schließlich verkündete tiefe, regelmäßige Athemzüge, daß Rosi eingeschlafen war.

Margarethe horchte lange Zeit und beneidete dann das Mädchen um den Frohsinn, die ungetrübte Heiterkeit. Ja, so war sie damals auch, als sie bei der Tante weckte und fünfzehn Jahre alt war. Jetzt zählte sie achtzehn und dankte sich so alt, so weise und weltersfahren, wie eine Großmutter.

Was sie erlebt hatte, was kommen sollte, morgen, übermorgen und die folgenden Tage, ließ sie mehr denn einmal erschauern. Dachte sie sich Seggeln als ihren Gatten, der Zärtlichkeiten geben und verlangen konnte, als sein gutes Recht, sah sie sich versucht, die Qual, die sie erfüllte, laut hinauszuschreien; und doch — Margarethe sah sie mit beiden Händen nach ihren Schläfen — durfte sie den Vater verlassen, konnte sie es mit ansehen, daß man ihn ins Gefängniß schleppte, ihn enteerte, trotzdem es in ihrer Hand lag, durch das einzige Wörtchen „Ja“ all dies Elend von ihm fern zu halten? Durfte sie als liebende Tochter zögern? Mühten nicht alle Wünsche, alles Verlangen, das tief in ihrem Herzen ruhte, verborgen bleiben? Wer ihr da nur gerathen hätte!

„Nath! Brauchte sie den von Anderen? Nein, ihr eigenes, reines Herz war ihr Rathgeber genug; so wie es entschied, wenn sie ruhiger geworden sein würde, wollte sie handeln und Niemand belästigen. Rang das arme Mädchen auch die Hände in bitterem Weh, krampfte sich ihr Herz auch zusammen bei dem Gedanken, einem solchen Menschen, wie Seggeln, sich zu opfern, so wußte sie doch, als die ersten Strahlen der Morgensonne die sommerliche Nacht zu verdrängen suchten, daß sie das Opfer bringen würde.

Und so geschah's.

Am andern Morgen, nach elf Uhr, kam die Mutter in Margarethes Stübchen, welches das Mädchen nicht verlassen hatte. Sie wußte, was dies bedeuten sollte, auch ohne daß sie in der Mutter halb bedauerndes, halb verlegenes Gesicht sah, und zuckte erbleichend zusammen.

Margarethe —

„Er ist da, Mutter? Gekommen, um das Opfer-lamm in seine Arme zu nehmen! O, was siehst mir noch bevor, was werde ich noch dulden müssen, wenn er, was ja nicht ausbleibt, meiner überdrüssig ist!“

„Noch kannst Du zurück, Kind.“  
„Rede nicht von dieser Möglichkeit, da sie in diesem Falle gar nicht in Betracht kommen kann. Ich habe gewählt zwischen der Pflicht und dem, was mein Herz mir gebietet, und habe, wenn auch noch schwerem Kampfe, mich ersterer zugeneigt. Gebe Gott, daß ich kein nutzloses Opfer bringe und — daß es nicht allzu groß sein möge. Komm, Mutter, laß es uns rasch abmachen, ich sehne mich ordentlich darnach, diesem Zustand ein Ende machen zu können. Komm, was ädgerst Du noch?“

Frau Brechtel trat dicht an ihr Kind heran und nahm Margarethes beide Hände, während sie mit thränenreichen Augen in deren Schönes, entseztlich bleiches Antlitz schaute und die Veränderung gewahrte, die in der einen Nacht darin Platz gegriffen.

„Wenn Dich etwas für Dein Opfer zu entschädigen vermag, wenn etwas im Stande ist, Dir Trost zu spenden, so ist es Deiner Mutter, Deiner Eltern Segen, mein Kind,“ sagte die Frau innig bewegt. „Gehe mit Gott, Margarethe, einer Zukunft entgegen, die momentan verlockend ist, und doch unter der trügerischen Rosenschicht den Stachel bergen mag, an dem Du Dich blutig rizen wirst. Unser Gebet aber, daß wir täglich, ständlich für Dein Wohl zum Höchsten emporstrebend werden, wird und muß Gehörung und Du, meine arme Tochter, Belohnung finden für das, was Du heute Deinen Eltern thust!“

Das junge Mädchen war schon nach den ersten Worten vor ihrer Mutter auf die Knie gesunken und hatte ihr thränenüberströmtes Antlitz in deren Reiderfalten geborgen, indeß ihr schlanker Körper unter convulsivem Schluchzen erbebt. Dann sprang sie hastig empor, schlang beide Arme um der Mutter Hals, küßte sie herzlich und verließ eiligen Schrittes das Stübchen, das sie später nur noch als des Grafen Braut wieder betreten sollte.

(Fortsetzung folgt.)

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 21. October.

\* Am Freitag fand die letzte diesjährige Sitzung des Schwurgerichts statt. Die Ochsenteuchte Adamek aus Lippchen und Dolatta aus Kraichen, beide vordem in Diensten des Herrn von Bernuth zu Kraichen, standen unter der Anklage, in der Nacht vom 3 zum 4 August cr. aus Rache einen ihrem Dienstherrn gedrigten Erbseinhober in Brand gesteckt zu haben. Die sehr umfangreichen Vernehmungen der zahlreichen Zeugen, welche sich bis gegen Abend hinzogen, ergaben kein genügendes Belastungsmaterial, so daß beide Angeklagte freigesprochen werden mußten.

\* Der Reblausherd in Sausendheim in der Pfalz ist nun in seiner Umgrenzung vollständig festgestellt. Die inficirte Fläche umfaßt 120-130 Ar. Mit der Vernichtung der Cultur und der Desinfection des Bodens ist bereits begonnen worden; die Stelle darf zehn Jahre lang nicht mehr mit Weinreben bebaut werden. Entdeckt wurde der Reblausherd nicht durch die Besitzer, sondern durch die staatlichen Commisare, welche die Weinberge nach Reblaus zu untersuchen haben. An den Weinsäcken selbst war noch gar keine Erkrankung wahrzunehmen. Die Sachverständigen sind der Meinung, daß die Gefahr nun beschworen sei.

\* Nach den vorläufigen Ergebnissen der Berufs- und Gewerbezahlung vom 14 Juni 1895 waren in preussischen Staaten vorhanden 644 098 Haushaltungen (gegen 1890 mehr 259 362), 31 491 209 anwesende Personen (gegen 1890 mehr 1 533 842), 3 331 659 Landwirtschaftsbetriebe (gegen 1882 mehr 291 463) und 742 119 Gewerbebetriebe mit mehreren Inhabern, Gehilfen oder Motoren (gegen 1882 mehr 75 246).

\* Ueber das Verfahren gegen Reisende, die ohne gültige Fahrkarte betroffen werden, sind für die preussischen Staatsbahnen neue Bestimmungen getroffen worden, von denen folgende hervorgehoben seien: 1) Der Reisende, der ohne Fahrkarte oder ohne gültige Fahrkarte betroffen wird, hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke und, wenn die Zugangstation nicht unzweifelhaft nachgewiesen wird, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber 6 M., zu entrichten, auch wenn der Zug noch steht. 2) Die Strafe wird auch dann erhoben, wenn die bereits abgelassene Rückfahrkarte in gutem Glauben, daß sie noch gültig sei, vorgezeigt wird, oder aber der Reisende über die Zielstation angeblich deßhalb hinausgefahren ist, weil er das Aufen des Stationsnamens überhört hat. 3) Wird ein Reisender mit einer nicht abgestempelten Fahrkarte im Zuge betroffen, so wird nur seine Person festgestellt; zur Abgung einer anderen Karte darf der Reisende nicht angehalten, auch an der Weiterreise nicht gehindert werden. Darüber, ob eine beschädigte Fahrkarte noch als gültig anzusehen ist, entscheidet im Zuge der Zugführer, auf der Station der Stationsvorsteher.

\* Durch frühere Erlasse sind die königlichen Eisenbahndirectionen angewiesen worden, sich über die Verkehrsverhältnisse ihres Bezirks durch eingehende Beobachtungen fortgesetzt unterrichtet zu halten und die für die Ausstellung der Fahrpläne für die jedesmalige Fahrplanperiode erforderlichen Unterlagen — hinsichtlich des Localverkehrs so weit nöthig im Benehmen mit den örtlichen Behörden — rechtzeitig zu sammeln, um die Gestaltung der Fahrpläne dem tatsächlichen Bedürfnis anpassen zu können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter dem 12. d. Mts. Veranlassung genommen, diese Vorschriften erneut in Erinnerung zu bringen und ihre genaue Befolgung den königlichen Eisenbahndirectionen zur Pflicht zu machen.

\* Am 9. October hat in Neuwelt in Pommern eine Conferenz in Angelegenheit der projectirten Eisenbahn Zannwald-Landeshgrenze, beziehungsweise betreffend des Anschlusses der österreichischer projectirten Linie an das preussische Eisenbahnnetz stattgefunden. Es kam dabei zur Sprache, daß auf preussischer Seite gegenwärtig an der Fertigstellung zweier Projecte, und zwar für Adhäsionsbetrieb allein und für gemischten Betrieb (mit Zahnrad) gearbeitet wird. Das erstgenannte Project dürfte den Vorzug erhalten und sollen dießbezüglich auch auf österreichischer Seite neuerdings Studien gemacht werden. Gegenstand weiterer Verhandlungen war die Einrichtung des Grenzbahnhofes Neuwelt, welcher auf österreichischem Boden zu stehen kommen soll. Die Mitbenutzung des Bahnhofs durch die preussische Anschlussbahn (Landeshgrenze-Schreiberhau-Petersdorf) wird entschädigt. Differenzen machten sich bei der Verhandlung nicht geltend, und ist bezüglich der Realisirung des Projectes Zannwald-Landeshgrenze durch diese Conferenz ein wichtiger Schritt gethan.

\* Welsch ist die Ansicht verbreitet, daß man bei zerrissenen Geldscheinen Ersatz verlangen kann wenn man die Nummer des Scheines besitzt. Dies ist, keineswegs der Fall, da nach dem Bankgesetz vom 15. März 1875 nur dann Ersatz zu leisten ist, wenn der Inhaber entweder einen Theil vorweist, der größer ist als die halbe Note, oder den Nachweis führen kann, daß der Rest der Note, von der er nur die Hälfte oder einen geringeren Theil besitzt, vernichtet sei.

\* Die Bedeutung der Krähen und Staare für die Landwirtschaft soll ziffermäßig festgestellt werden. Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, welche die Jagd ausüben, sind von Berlin aus aufgefordert worden, Krähen und Staare zu schießen, um die Thiere nach Charlottenburg an Dr. Adrig zu senden. Dieser wird die Mägen untersuchen, um festzustellen, welche Nahrung die Vögel zu sich nehmen, um auf diese Weise die Frage ihrer Schädlichkeit oder Nützlichkeit zu lösen.

Ueber ein Bahnunglück, das sich am Donnerstag Abend in der Nähe von Guben zugetragen hat, schreibt die „Sub. Ztg.“: Auf dem Wegübergang bei Grunewald bei Bude 131 wurde ein dem Brauereibesitzer Spörel gedrigtes Fuhrwerk durch den um 11 Uhr 10 Minuten in Guben fälligen Personenzug 67 von Berlin überfahren, weil der Barrierewärter Ernst Richter, wohnhaft in Gr.-Dreesen, die Barrieren nicht geschlossen hatte. Dem Kutscher Karl Müller sind beide Unterschenkel gebrochen. Die mit auf dem Wagen befindliche Handelsfrau Pauline Weinrich aus Guben hat über dem rechten Auge eine Wunde und am Hinterkopf Hautabrisse erlitten. Beide Pferde sind todt. Der Wagen ist zertrümmert. Die beiden Verunglückten wurden im Packwagen desselben Zuges nach der Station gebracht und nach Anlegung eines Verbandes ins Krankenhaus geschafft. Dem Müller wurden beide Beine amputirt, leider vergeblich. Am Freitag Abend erlag er seinen Verden.

Der früheren Wirthschafterin B. in Guben, welche das 70. Lebensjahr bereits vor Inkrafttreten des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes überschritten und nach dem Inkrafttreten des Gesetzes noch einige Wochen in Lohnstellung stand, ist, da sie in Folge Unkenntnis des Gesetzes den Antrag auf Gewährung der Altersrente erst jetzt stellte, die Rente vom 1. Januar 1891 mit 516,20 M. nachgezahlt und eine laufende Rente mit 8,90 M. monatlich nachbewilligt worden.

Zur Verhaftung des Bräuer Bürgermeisters Gruschke, über die wir im August nach der „Pos. Ztg.“ berichteten, erhält die „Bresl. Ztg.“ die folgende aus Meseritz, 27. September, datirte, Hermann Gruschke, Bürgermeister aus Bräg, unterzeichnete Zuschrift: „Es ist unwar, daß ich dem Seilermeister F. 300 M., dem Kaufmann B. 250 M., dem Stadtkämmerer St. 600 M. abgelockt hätte. Ebenso unwar ist es, daß meine Ehegattin in Schwiebus in dem Damen-Confections-Geschäft von F. für 400 M. Waaren auf Credit entnommen und an zwei Delicatezgeschäfte noch 80 und 57 M. zu bezahlen hätte. Endlich ist es eine Erfindung, daß ich in Unruhstadt oder Züllichau einen Diebstahl gelegentlich eines Turnfestes meinem Gastgeber gegenüber verübt hätte. Wenn ich auch anständig aufgetreten bin, so ist es mir doch niemals in den Sinn gekommen, mein Vermögen auf 45 000 M. anzugeben.“ Es steht zu erwarten, daß die gerichtliche Untersuchung in die Angelegenheit Licht bringen wird.

In der am 16. d. Mts. in Neustädte abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung erfolgte die feierliche Einführung des neuen Bürgermeisters Herrn Schmidt. Derselben folgte ein Festessen im „Weißen Hof“.

In diesen Tagen war ein Regierungsrath aus Breslau auf dem Glogauer Bahnhofe, um die Wirkungen der Bahnhofsperre kennen zu lernen. Die Beobachtungen des Herrn sollen der Sperre nicht günstig gewesen sein. Wie wäre das wohl auch möglich, angesichts der Hemmnis, welche jene Maßregel für den Verkehr im Besolge gehabt hat!

Zum Bürgermeister der Stadt Jauer wurde der bisherige Bürgermeister von Jmenau Eckardt mit 25 von 33 abgegebenen Stimmen gewählt.

Bei dem am 16. d. Mts. früh über die Gegend von Dyperrnsurth niedergegangenen Gewitter erschlug der Blitz in Grosen auf freiem Felde einen Knaben von 11 Jahren.

In einem Breslauer Hotel wurde kürzlich ein schwerer Diebstahl begangen. Ein Fabrikbesitzer aus Künersdorf bei Hirschberg hatte an der Keier seines Regiments zur Erinnerung an 1870/71 in

Breslau theilgenommen, lehrte zu etwas vorgerückter Stunde in sein Hotel zurück und legte sich zur Ruhe, ohne sein Zimmer zu verschließen. Als er am anderen Morgen erwachte, hatte ein Dieb, der sich in sein Zimmer geschlichen hatte, ihm sein gesamtes Baargeld im Betrage von 300 M., seine goldene Uhr nebst Kette und seine werthvollen Fingerringe gestohlen. Der Zeitverlust, der dem Bestohlenen durch den Gang auf das Politzgebäude in Breslau zur Eistattung der Anzeige des Diebstahls erwuchs, hatte zur Folge, daß ihm in Dittersbach der directe Bahnanschluß nach Hirschberg verloren ging. Da nun seine Anwesenheit in Hirschberg zu einer bestimmten Stunde desselben Tages beßuß Erledigung einer wichtigen Angelegenheit unbedingt notwendig war, sah sich der Fabrikbesitzer gezwungen, in Dittersbach für seine Person einen Extrazug nach Hirschberg zu nehmen, wodurch ihm abermals eine Ausgabe von 188 M. erwuchs. Er hatte bei allem Wech jedoch insofern Glück, als ihm bereits am andern Tage von Breslau aus die Nachricht zugin, daß es gelungen war, den Dieb abzufassen und ihm den Raub abzunehmen.

In den Proskauer Forsten wurde dieser Tage in einem Dobnensteg ein Krammetzvogel gefunden, der an einem Ständerchen einen mit einem blauen Bändchen besetzten Zettel mit der Aufschrift trug: „Armes Vöglein flieg! Komme aber wieder! Heute am 3. April 1894 freigelassen auf dem Harz in der Nähe von Goslar. Alda Berenger.“ Oberförster Oppermann veröffentlicht den Vorgang, um der Schreiberin jenes Zettelchens Kunde zu geben von dem tragischen Ende des freigelassenen Gefangenen.

Der Mörder Artl, welcher kürzlich mit dem zum Tode verurtheilten Sobczyl einen mißglückten Fluchtversuch unternahm, wurde am Freitag um 7 1/2 Uhr durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg in dem Gerichtsgefängnis zu Deutzen O.S. hingerichtet. Artl hatte vorher den Gefangenen-Laufseher Wafa direct der Beihilfe zu dem Fluchtversuch beizichtigt. Befragt, wer ihm die Schlüssel resp. die Felle gegeben, gab Artl an, der Gefangenenaufseher Wafa hätte ihm dies zugestellt. Wafa, der sofort verhaftet wurde, bestritt, den Verbrecher bei dem geplanten Ausbruch beihilflich gewesen zu sein. Die abenteuerlichsten Gerüchte werden über die Angelegenheit colportirt. Es heißt u. a., der Laufseher Wafa habe dem Artl seine Beihilfe zur Flucht nur unter der Bedingung zugesagt, daß einer der Nordgezellen Wafas Frau umbringen würde. Zu einigen Personen soll der Laufseher Wafa kurze Zeit vor dem Fluchtversuch geäußert haben: „Ach Unsinn, der Sobczyl und der Artl sind schlaue; paßt auf, eines Morgens sind sie verschwunden.“ Dem Wafa wird auch sonst kein gutes Zeugniß ertbeilt.

Der des Raubmord-Attentates bei Gräulein Brauner in Rattowig verdächtige und in Gleiwitz verhaftete Maler Wroß wurde am Donnerstag nach dem Thaborde geföhrt, um mit Gräulein Brauner confrontirt zu werden. Gräulein Brauner hat, wie die „Rattow. Ztg.“ berichtet, den Wroß auf den ersten Blick als den Thäter erkannt. Wroß steht außerdem in dem Verdachte, zahlreiche Einbruchdiebstähle in den letzten Jahren verübt zu haben; man war indeß in diesen Fällen nicht in der Lage, ihn zu überfahren. — Bezüglich des Malers Wroß in Gleiwitz liegen sich die Verdachtsmomente nicht aufrecht erhalten. R. befindet sich deßhalb bereits wieder auf freiem Fuß. — Für Gräulein Brauner, die vermutlich ihr Amt nicht mehr wird verwalten können, werden Sammlungen veranstaltet.

### Bermischtes.

Sturm und Ueberschwemmungen. Nach einer Meldung aus Avellino wurden am Donnerstag Abend die tiefer gelegenen Theile der Stadt in Folge eines Cyclons überschwemmt; mehrere Häuser wurden zerstört. Die Felder sind schwer betroffen und viel Vieh ist umgekommen. Menschen sind nicht verunglückt. — Bei Ancona gingen in der Nacht zu Freitag etwa 12 Fischerboote im Sturme unter; die Mehrzahl der Fischer wurde gerettet; man befürchtet jedoch, daß etwa 10 ertrunken sind. — Auch im District von Ferrmo richtete der Orkan bedeutenden Schaden an. Die Blitze schlugen mehrfach in die Kirchen und Gledenthürme ein; so auch in den Thurm der Kirche von San Zenone, welche ein hervorragendes Bauwerk ist. Die Thürme des einstürzenden Thurmes zerstörten die Kirche und die benachbarten Häuser.

Unfälle zur See. Am Sonnabend früh fand zwischen den Dampfern „Diamond“ aus Dundee und „Ajax“ aus Billau in der Nähe von Conterd Point ein Zusammenstoß statt. Der „Ajax“ ging unter; die deutsche Stewardess Matilde Erickson erkrankt. Die Mannschaft des „Ajax“ wurde vom „Diamond“, der stark beschädigt ist, gerettet. — Ein Fährboot mit sechzig Personen collidirte am Freitag mit einem in der Nähe von Kairo vor Anker liegenden Dampfer. Das Fährboot kenterte. Fünfzig Personen sind ertrunken.

Bei der Explosion auf dem „Kungpac“ wurden 400 Mann getödtet; gerettet wurden nur der dritte Ingenieur dieses chinesischen Transportschiffes und 11 Chinesen von der Besatzung.

Anarchistischer Mord. Der Director der Bräuseler Wasserwerke, Bocque, wurde auf offener Straße von einem entlassenen Arbeiter, Namens Sermon erschlagen. Sermon soll angeblich Anarchist sein. Der Mörder hat sich im Gefängnis erhängt.

Wegen Ermordung seines Stiefvaters wurde vor zehn Jahren der Studiosus St. aus Sarstedt vom Schwurgericht zu Hannover zum Tode verurtheilt. Der junge Mann hatte zum Besuche bei

1. 31  
24  
95 88  
4399  
89 7  
84 52  
312 3  
194 2  
72 22  
88 11  
467 6  
781 8  
788 8  
33 99  
2  
687 7  
2806  
960 7  
2501  
88 85  
85  
2804  
854  
246 3  
297 3  
74 67  
8514  
441 4  
761 8  
964  
34 4  
400 2  
1506 7  
1500  
52 55  
951  
5104  
5801  
5819  
394 3  
25 88  
56 37  
1500  
1900  
6  
6105  
322  
778 4  
465 5  
1800  
86 1  
7  
7100  
31 72  
1500  
7405  
203 8  
619 8  
812  
502 7  
710 4  
115 1  
274 4  
624 7  
927 5  
309 6  
76  
755  
1800  
98 4  
72 76  
1500  
436 2  
876 3  
1021  
821  
408  
1064  
1095  
985 1

# Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 126.

**1. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.**  
 Ziehung vom 18. October 1895, Vormittags.  
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
 Nummern in Parenthese beigefügt.  
 (Ohne Gewähr.)

243 46 573 76 665 727 884 956 1025 87 309 430  
 641 760 805 928 2007 312 15 52 372 [500] 541 632 792  
 95 886 943 3066 96 160 91 204 67 77 324 621 757 916  
 4399 436 98 588 708 868 5007 86 269 83 331 47 87  
 639 754 85 959 93 6175 264 404 76 581 769 7007 401  
 84 521 625 50 94 765 870 8469 588 99 9024 141 62  
 212 350 63 432 684 [500] 789 846 916 35 [300]  
**10001** 98 172 398 413 [300] 753 825 54 949 **11073**  
 194 267 77 605 96 722 33 51 825 55 900 **12009** 137  
 72 225 59 341 411 47 76 96 510 20 785 865 86 **13084**  
 88 119 674 84 700 882 938 **14299** 331 73 85 [500]  
 47 652 77 **15470** 682 94 805 **16069** 142 81 267 571  
 81 873 911 18 **17013** 142 61 81 224 375 514 31 [1500]  
 785 816 [300] **18030** 72 76 128 229 326 [3000] 91 418  
 33 993 **19070** 342 416 66 530 [1500] 630 750 97  
**20075** [300] 208 399 456 785 **21024** 203 68 378 441 98  
 637 79 799 900 **22026** 220 355 [3000] 426 556 70 88 753  
 23064 141 53 233 37 53 93 300 70 524 31 56 735 870  
 960 74 **24029** 160 [1500] 307 81 402 7 648761 96 842  
 25015 82 83 91 122 268 [300] 81 83 413 [3000] 72 606  
 88 858 928 36 **26057** 193 364 492 508 60 67 635 915 18  
 35 **27105** 42 227 321 96 546 65 704 98 821 904 14  
**28048** [3000] 214 422 32 43 521 [1500] 38 669 92 745 84  
**29148** 340 [3000] 82 551 59 680 710 13 827 989  
**30131** 234 [1500] 463 96 549 [1500] 737 **31130** 73  
 243 375 479 528 780 940 72 [5000] 82 **32065** 81 176  
 267 300 95 643 870 94 965 87 **33205** 92 341 417 564  
 74 675 762 962 [500] 82 **34318** 95 570 91 727 974 [3000]  
**35142** 64 66 317 58 632 768 80 896 936 59 **36072** 204  
 441 48 823 93 96 904 [1500] **37045** 112 342 50 484 617  
 611 821 919 37 98 **38034** 131 74 235 458 576 79 803  
**39254** 408 599 600 61  
**40053** 216 302 428 [3000] 549 867 **41057** [1500]  
 04 [300] 98 163 261 400 26 85 522 786 914 **42158** 201  
 400 24 804 45 68 [300] 910 **43019** 50 52 196 97 277 301  
 916 72 88 698 832 80 927 39 **44096** 159 400 536 **45089**  
 [1500] 261 62 92 97 455 544 749 63 69 803 **46030** 101  
 [1500] 62 66 221 345 94 455 797 **47034** 249 75 350  
 82 527 48 882 **48039** 45 137 84 233 53 584 637 53 795  
**49249** 81 928 511 680 777 814 [1500] 948 52  
**50282** 343 [300] 404 69 95 613 763 [500] 941 42  
 51040 41 68 116 543 63 69 85 740 806 [300] 992  
**52011** 13 78 177 253 [3000] 452 736 818 54 949 74  
**53019** 228 [500] 96 396 711 19 810 945 84 [300] **54024**  
 228 366 709 87 **55017** 30 129 71 90 259 311 24 88 701  
 25 885 86 964 [300] 65 73 [300] **56025** 78 120 28 220  
 56 376 408 590 731 **57032** 44 53 76 89 141 88 211  
 [1500] 594 731 **58006** 18 231 330 83 597 607 70 731 95  
 [300] 833 957 **59153** 210 487 621 39 723 41 822  
**60114** 280 406 52 57 71 80 582 724 58 893 968  
**61054** 70 109 12 49 258 388 92 401 583 620 716 70 [500]  
**62212** 38 437 689 907 **63133** 246 54 386 586 607  
**64188** 349 64 88 400 724 [500] 900 80 86 87 **65259**  
 465 582 816 928 **66362** 706 20 59 931 **67105** 20 24  
 800 84 93 391 491 643 72 839 908 **68035** 102 23 226  
 86 [1500] 448 536 **69021** 58 259 575  
**70044** [15 000] 70 209 846 524 93 633 86 746 50 61  
**71002** 26 129 56 [1500] 223 473 881 **72145** 246 592 611  
 31 720 77 **73106** 210 18 416 [1500] 636 728 40 855 96  
**74053** 138 206 9 75 347 61 459 788 883 **75082** 84 93  
 [1500] 146 66 477 79 567 82 688 751 984 **76024** 63 115  
 303 86 94 341 88 407 8 714 [1500] 823 **77178** 213 593  
 019 85 61 [300] 930 **78039** 253 35 513 16 621 713 31  
**79032** 66 83 214 96 324 46 498 609  
**80088** 89 233 715 68 [500] 970 **81157** 371 90 462  
 502 70 617 716 72 81 954 76 **82223** 437 539 650 51  
 710 46 **83032** 105 42 679 84 759 987 [300] **84041**  
 115 [3000] 55 355 595 650 54 904 26 **85040** 90 141 87  
 374 363 661 83 819 **86033** [500] 44 [300] 93 415 56  
**87038** 76 100 346 470 73 83 510 [1500] 71 695  
 927 89 **88062** 22 795 917 **89003** 49 195 211 37 434  
 809 664 [300] 907 91  
**90020** 104 68 [3000] 351 400 76 671 73 829 47 974  
 76 **91282** 665 711 **92111** 18 84 223 97 399 453 92 582  
 755 [1500] 802 **93033** 622 [3000] 729 816 19 40 45 83  
**94054** 65 [3000] 145 363 406 94 523 606 849 970  
**95013** 41 192 97 862 444 517 [300] 753 926 **9623**  
 72 76 111 325 32 426 70 31 820 968 **97160** 72 305  
 [500] 41 87 480 602 34 760 893 944 89 **98237** 57 389  
 436 501 754 66 **99063** 75 101 405 32 63 740 44 70  
 676 961  
**100531** 617 66 978 **101014** [500] 342 88 659 746  
**102002** 83 135 75 [1500] 247 304 34 64 99 464 75 632  
 821 **103071** 374 95 511 54 75 77 79 641 701 **104307**  
 408 526 632 [3000] 37 725 35 94 848 56 964 **105160**  
 [300] [1500] 10 89 420 589 659 713 [500] 817 957 93  
**106051** 192 427 89 839 64 994 **107412** 585 746 806  
**108194** 354 [300] 63 424 42 536 [500] 605 36 757 848  
**109690** **100017** [300] 239 43 47 373 526 47 764 808 968

**110011** 122 72 235 376 [300] 448 [3000] 553 647 933  
**111026** 267 361 437 74 666 [300] 853 **112117** 344 886  
 91 **113068** 199 316 22 412 66 94 607 20 737 **114255**  
 81 316 60 595 [1500] 754 [300] 927 [500] **115026** 97  
 150 332 700 857 79 80 **116102** 586 686 971 [500] **117152**  
 425 543 682 791 825 [1500] 946 53 **118003** 78 304 86  
 417 563 831 [500] 39 42 **119047** [300] 102 545 53 628  
 760 976  
**120086** [300] 127 87 227 82 94 483 503 96 606 968  
**121782** **122023** 676 770 884 901 59 **123146** [500]  
 817 71 437 [1500] 71 95 527 [300] 646 731 58 897 918 25  
**124308** 77 [500] 535 618 75 100 25 890 **125046** 98 134  
 97 331 98 638 758 948 **126020** 24 122 266 473 624 86  
 [300] 785 **127100** 376 482 616 69 76 [3000] 735 932  
**128032** 227 404 50 [1500] 58 76 506 726 [3000] 91 894  
 90 98 907 70 **129042** 209 74 520 601 534 41 794 818 905  
**130045** 193 202 [500] 42 43 454 564 630 734 36 869  
**131084** 103 51 427 33 510 [5000] 64 621 763 36 869  
 99 **132392** 505 94 628 746 [500] 855 62 **133051** 267  
 82 [300] 83 95 308 20 35 423 698 980 **134155** 378 560  
 735 82 814 919 32 **135339** 67 91 414 597 621 41 742  
 54 999 **136343** 57 63 79 414 564 96 [3000] 853 **137044**  
 397 [300] 472 527 44 651 888 **138092** 187 202 51 55  
 474 94 542 727 806 53 941 **139292** 300 24 75 495 [300]  
 515 21 38 50 612 77 725  
**140017** 33 121 [1500] 41 362 97 543 988 **141098**  
 101 18 70 533 723 892 909 [500] 22 58 **142150** 77 893  
 99 **143229** 71 422 68 645 792 889 [3000] 911 [300] 45  
 69 **144037** 74 268 700 75 **145011** 132 582 811 75  
**146207** 50 96 316 418 23 513 621 65 68 72 732 869 76  
 993 **147145** 61 210 55 [1500] 429 849 **148094** 95 338  
 541 48 626 758 **149317** 452 525 669 930 38  
**150022** 158 95 229 [1500] 595 601 70 938 **151069**  
 79 115 215 314 [300] 17 89 591 739 86 845 64 **152484**  
 548 72 677 85 719 87 844 **153001** [1500] 17 40 83 248  
 363 84 668 839 **154170** 91 224 393 [300] 425 [3000] 98  
**155107** 61 451 501 11 91 718 **156150** 256 70 367  
 451 [300] 735 96 857 **157029** 220 26 306 15 426 574  
 [500] 620 36 76 89 894 950 **158026** 113 238 321 495  
 741 92 845 51 99 [300] 943 76 [500] 87 **159079** 303 67  
 [1500] 530 52 80 628 814  
**160085** 299 405 670 752 816 **161337** 437 90 95 835  
 945 **162084** 227 431 613 **163211** 417 67 544 [1500]  
 634 89 [1500] 890 **164082** 450 515 56 83 626 60 846  
 915 25 **165132** 80 96 202 424 759 [500] 69 857 93  
**166033** 69 193 208 25 75 339 501 636 794 817 36  
**167019** 71 119 223 34 306 422 870 **168018** 141 [3000]  
 228 30 340 961 **169084** 122 255 426 28 94 [500] 98 579  
 [1500] 622 769 818 25 44 [300]  
**170198** 303 734 905 28 68 80 **171111** [3000] 443  
 560 775 820 900 36 **172078** 146 248 344 600 10 57 808  
 13 53 90 972 [3000] **173001** [1500] 29 38 229 36 398 99  
 [300] 914 20 **174094** 178 [300] 237 380 402 80 619 706  
 81 890 **175130** 428 [1500] 59 766 **176012** 20 123 63  
 69 238 87 473 694 769 809 88 939 63 **177110** 13 253  
 404 539 708 47 [300] 882 **178073** 133 [300] 42 357 514  
 68 641 735 868 **179145** 207 90 335 39 416 505 31 757 822  
**180216** 52 [500] 334 36 822 31 **181037** 81 199 290  
 62 312 20 780 **182063** 216 90 465 554 697 825 928 50  
**183118** 70 [500] 228 49 441 42 51 601 707 **184049** 89  
 114 378 424 521 31 [300] 34 68 631 701 2 968 **185315**  
 [3000] 471 535 749 906 [500] **186191** 269 93 348 690 715  
 59 901 90 **187092** [1500] 132 221 [1500] 63 445 737 938  
**188103** 222 26 311 573 640 702 814 43 73 **189004**  
 175 232 587 91 663 779 859 74 975  
**190040** 104 331 679 [3000] 846 95 913 50 **191065**  
 76 195 340 414 514 24 620 22 34 866 **192020** 57 365  
 596 601 802 66 **193305** 21 522 728 74 [3000] 836 [3000]  
 913 **194188** 294 322 420 [1500] 617 21 746 994 **195085**  
 [1500] 254 837 922 **196059** 231 599 631 727 46 92 844  
 81 83 **197164** 255 356 510 631 780 900 70 **198125** 96  
 202 5 301 41 63 406 16 84 93 624 50 98 784 **199072**  
 [500] 166 97 272 76 352 77 561 611 841 53  
**200348** 423 563 647 759 82 891 **201093** 138 236  
 318 451 510 14 19 617 828 **202050** 56 [1500] 193 329  
 51 424 940 **203012** 428 608 24 50 805 **204032** 36 240  
 315 22 41 77 89 444 75 582 715 819 27 **205006** 115  
 [3000] 484 90 [3000] 584 608 67 852 **206029** 242 352 79  
**50000** 484 556 637 989 **207141** 57 266 306 47 88 [300]  
 547 913 14 [1500] 26 **208030** 118 89 533 93 626 721 40  
**209134** 215 72 325 34 488 43 659 715  
**210104** 52 [300] 291 643 874 972 **211040** 153 347  
 529 49 605 87 870 900 **212004** 102 9 [500] 93 285 524  
 36 858 988 94 **213001** 9 116 205 [500] 316 794 884 937  
**214108** 20 55 72 605 722 847 986 99 **215064** 134 343 54  
 580 83 [500] 603 711 73 **216092** 146 48 [500] 71 354  
 832 48 92 **217017** 97 320 30 54 83 576 91 745 926 93  
**218035** 113 490 574 647 61 92 875 936 68 **219051** 225  
 [300] 880 521 24 684 [3000] 888 955 78  
**220018** 175 214 495 607 15 97 756 92 966 [300]  
**221257** 406 523 641 720 [300] 59 **222008** 44 602 78  
 851 982 **223045** 316 65 597 656 907 **224011** 142 337  
 463 65 686 796 838 [300] **225094** 106 291 392 458 74

**L. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.**

Ziehung vom 18. October 1895, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

33 [3000] 99 179 98 209 322 603 718 25 59 873 1330  
763 860 919 [500] 86 2103 35 207 454 87 557 613 983  
3143 80 522 91 692 95 718 831 4092 163 [300] 312 496  
529 739 46 50 82 802 82 970 5288 746 813 16 [1500]  
6036 47 251 [1500] 382 412 520 41 [3000] 44 7045 157  
89 219 56 658 71 96 785 842 71 957 77 8006 [500] 51  
163 342 71 567 602 3 792 833 34 58 974 9704 96 [3000]  
812 51 [1500]  
10109 326 80 672 829 90 988 11182 246 83 338  
475 882 12089 208 324 522 60 609 782 88 802 13093  
508 635 810 963 1407 127 428 65 [3000] 68 75 547  
742 839 912 [500] 15070 162 226 38 [500] 75 [500] 370  
41 35 48 598 746 10001 31 73 593 [1500] 664 [1500]  
793 872 74 937 [1500] 96 [3000] 17087 206 339 430 539  
18084 144 76 86 344 504 890 943 51 19200 [500] 47 58  
422 522 968 96  
20023 176 334 72 498 539 89 749 63 [300] 996 [500]  
21147 70 306 68 566 90 870 903 44 47 22094 255 77  
318 467 564 78 84 679 25142 58 263 333 442 63 86 510  
23 87 93 635 718 823 957 71 24076 152 97 250 343 92  
25191 98 209 58 370 [3000] 454 737 83 98 970 20662  
151 77 84 238 320 578 90 96 753 866 27015 49 87 533  
763 967 28004 187 323 426 27 97 538 20124 215 360  
414 37 768 99 917 52  
30057 378 427 88 827 38 924 51 87 31083 [3000]  
146 67 [500] 279 359 438 86 596 669 842 32058 74 279  
360 87 [1500] 472 559 607 71 718 61 73 860 925 33011  
199 261 308 61 490 [1500] 97 602 747 829 920 25 61  
[3000] 86 34147 86 304 45 487 703 924 35103 334 65  
73 [3000] 440 48 66 67 73 51 901 [1500] 36153 73 414  
502 974 37026 67 140 49 460 716 830 70 938 38098  
117 [1500] 211 41 432 661 791 832 [300] 39264 [3000]  
4037515 77 605 28 85 858  
40018 52 75 370 460 644 56 751 41361 447 527  
726 [1500] 316 989 42298 334 61 428 657 757 808  
43472 94 768 98 839 971 72 44095 189 531 653 734  
45088 [5000] 330 405 14 39 589 [500] 628 [1500] 914  
65 [500] 46236 51 495 604 43 90 745 78 47032 145  
[3000] 97 307 77 431 505 35 62 632 729 97 812 53 48298  
469 511 616 789 832 63 997 49181 [300] 230 61 334  
[3000] 449 59 63 618 [10000] 717 74 84 852 906 12  
50009 121 [500] 57 94 333 430 52 66 546 70 646 61  
87 91 789 878 83 900 51064 359 647 84 52010 141  
275 369 412 651 56 95 74 812 53072 262 73 358 649  
800 54036 145 482 637 822 922 55043 52 91 195 330  
[300] 488 544 95 672 720 857 82 56170 205 388 90 [500]  
561 667 [500] 78 81 85 814 989 96 57096 148 67 203  
327 590 631 87 96 [500] 879 995 58379 511 66 [3000]  
612 816 927 [500] 59070 239 389 [1500] 756 [1500] 891  
924 [500] 99 [5000]  
60088 108 52 245 436 86 610 705 963 61041 43 48  
190 264 311 34 421 [3000] 46 [300] 71 608 731 53 870  
952 62262 567 63367 99 [500] 566 [300] 644 [1500]  
820 52 929 55 64127 42 228 55 468 90 [300] 647 [300]  
747 83 804 909 65158 211 88 996 636 65 60020 256  
382 475 653 64 996 67099 744 974 68042 54 61 84  
272 82 473 518 642 808 18 21 967 [3000] 69150 78 98  
207 84 306 55 537 [1500] 82 92 927  
70008 259 85 91 358 447 788 95 946 50 66 71279  
471 603 19 34 833 72210 [300] 60 [300] 395 550 73049  
208 70 [500] 324 452 517 61 93 675 872 904 94 74024  
120 29 284 324 540 730 836 [500] 75096 181 204 [500]  
8 311 81 810 972 76022 33 34 133 42 279 [1500] 349  
62 70 410 58 87 [500] 550 791 938 77001 9 72 82 [1500]  
187 411 505 15 623 728 829 [1500] 77 78099 [3000] 114  
32 [3000] 92 95 [5000] 209 80 312 86 [500] 659 79 788  
93 998 [300] 79014 31 55 108 215 63 317 433 [1500]  
822 87  
80120 221 974 79 81007 49 92 96 183 226 80 362  
448 507 68 99 896 958 82007 59 287 333 48 84 460 507  
608 23 767 870 83126 82 245 325 477 [1500] 591 672  
[3000] 740 96 849 934 84199 215 337 421 56 8 673  
757 932 85 45 123 77 443 72 614 [500] 38 773 [300] 990  
86039 109 41 250 56 [500] 455 941 54 85 [500] 87022  
233 407 557 [500] 836 94 908 59 88040 108 [300] 203  
570 75 656 89485 615 [300] 86 90 741 [1500]  
90050 [1500] 68 167 87 216 330 [3000] 35 [300] 713 38  
820 60 921 91230 49 [3000] 695 832 923 42 45 92027  
[3000] 185 277 [3000] 350 403 511 89 774 845 943 70  
93120 27 221 [300] 483 917 94117 40 89 [3000] 222 400  
66 519 605 858 62 95025 237 [300] 481 97 616 52 [300]  
775 [1500] 931 96156 268 375 460 88 564 642 97467  
528 732 54 98027 53 184 428 565 73 676 765 76 94 909  
99385 659 748 844  
100048 216 416 530 71 [3000] 655 747 88 810 16  
101170 269 [300] 427 520 666 870 90 102066 226 341  
[1500] 735 89 103038 74 229 609 71 939 [500] 84 [3000]  
104052 275 397 655 57 717 54 [300] 818 [3000] 45 918  
105076 210 85 [500] 557 628 [3000] 32 78 706 [500]  
931 [300] 38 [300] 106075 197 253 [1500] 316 41 440  
[3000] 98 726 61 [300] 885 923 81 96 107131 217 403  
53 586 [1500] 657 815 108005 61 65 92 318 92 641 738  
921 [5000] 26 109206 24 86 354 58 412 565 83 98  
658 75 822 86

110033 51 197 245 62 324 549 82 [1500] 651 64 799  
814 [300] 77 982 111007 [1500] 308 539 663 112009  
155 62 [500] 215 65 403 [500] 554 85 [300] 608 869 83  
958 118094 160 397 417 19 547 797 114131 [300] 59  
272 339 459 543 636 906 8 [3000] 56 115074 88 284  
399 425 596 724 94 972 97 116005 262 80 88 569  
[1500] 657 877 117456 74 562 630 70 846 91 920 33  
118040 193 351 474 654 99 814 30 73 903 [1500]  
119007 20 33 79 88 147 408 83 556 633 41 [5000] 726  
[3000] 928  
120048 106 226 405 23 68 81 641 [300] 60 85 796  
866 931 59 121012 55 63 111 61 291 612 740 80 920  
122151 260 332 836 45 902 123516 24 46 57 61 728 943  
124052 191 276 457 558 75 659 85 701 30 840 66 76  
995 125075 122 36 273 95 322 97 402 503 [3000] 43 601  
97 98 718 81 [1500] 803 48 124607 119 418 48 90 525  
644 45 936 80 [3000] 127008 131 60 227 311 61 422  
569 703 [3000] 39 864 940 44 84 128067 [1500] 141 223  
365 83 581 660 [300] 63 864 129041 92 112 41 37 74  
91 697 940 97  
130100 352 400 93 628 778 131065 160 73 280 375  
680 327 904 40 59 132216 523 58 744 876 133281  
468 [300] 572 817 134095 249 [300] 377 400 640 647 80  
883 927 48 135092 101 284 351 [3000] 497 510 753 905  
136154 243 448 592 913 80 137415 83 566 717 [500]  
986 138148 242 464 649 944 139054 131 342 45 [500]  
483 507 745 61 888  
140391 450 141111 39 [10000] 46 60 88 363  
483 555 613 24 721 69 96 801 19 142319 613 98 790  
855 954 143274 312 85 471 716 73 [3000] 832 [500] 56  
985 87 144062 92 121 71 242 83 374 430 626 876 99  
950 69 [3000] 145012 13 151 339 518 52 92 [3000] 878  
[1500] 142620 [1500] 432 571 612 736 818 906 9 147074  
[300] 79 [3000] 150 200 49 [300] 421 852 148028 173  
98 553 618 24 772 86 [500] 811 149079 103 13 482 609  
29 34 [3000] 76 852 945  
150025 230 302 417 91 653 63 722 813 73 958  
151120 21 33 99 393 [3000] 475 604 38 828 945 70  
152194 250 401 565 78 91 [300] 604 [500] 64 [1500] 973  
88 95 153085 92 110 61 250 732 821 62 918 50 154225  
88 700 2 24 95 828 155070 85 189 309 59 73 432 547  
776 836 39 43 928 156081 181 418 502 7 60 624 63 90  
894 157079 136 541 52 [300] 97 635 [300] 740 60 868  
158049 95 [300] 180 242 417 42 70 574 657 722 85 [300]  
876 948 [500] 68 72 93 159000 180 245 419 534 61 84  
702 17 914 48  
160037 [1500] 308 524 680 915 28 78 87 161041  
48 102 35 266 633 62 751 989 162162 296 541 [300]  
74 99 713 46 50 813 163302 31 54 [500] 407 49 562  
89 [500] 647 851 966 164077 259 519 37 41 891 165232  
495 546 92 685 711 [3000] 58 71 966 166060 330 [3000]  
62 68 571 668 793 974 167258 419 590 [500] 678 935  
168080 96 206 408 28 519 65 640 999 169139 269 [1500]  
93 322 584 714  
170134 49 96 284 391 418 606 64 70 758 848 64  
73 171095 151 627 172256 369 426 540 45 686 744  
173078 86 [300] 123 439 623 [500] 708 893 957 174111  
[1500] 96 231 420 46 575 736 864 77 175038 68 173  
77 247 514 746 50 176543 86 99 641 99 766 865 979  
177006 214 39 356 469 537 605 29 706 29 875 963  
178185 487 512 613 73 74 97 [500] 729 53 179006 101  
23 82 262 543 600 60 799 806 30 44 69 956  
180087 232 328 849 404 658 92 704 41 959 181053  
238 98 [10000] 381 601 3 79 [3000] 779 908 18 37 182036  
251 [500] 467 [3000] 564 92 682 84 [500] 710 809 61 66  
74 930 183035 70 74 96 132 304 87 488 524 [1500] 739  
184181 84 [300] 245 51 317 52 402 83 689 857 90  
185001 159 246 636 655 63 77 763 894 186004 [3000]  
48 868 684 753 187037 135 [3000] 37 47 518 663 790  
882 189108 [300] 289 338 720 805 930  
190161 [500] 253 99 739 [500] 808 [300] 86 191093  
374 485 508 641 719 870 [1500] 982 192379 93 414  
[1500] 95 546 617 193022 88 97 233 63 88 366 424 84  
511 794 899 194121 34 345 506 66 675 788 856 58 900  
195246 73 [1500] 333 58 [3000] 468 968 196034 69 345  
75 748 71 867 915 [3000] 197028 63 106 11 [3000] 49  
567 [300] 84 682 807 88 913 78 198015 128 62 352 513  
32 97 610 786 916 [1500] 199024 75 210 49 57 [3000]  
496 614  
200049 107 567 602 734 805 31 39 953 201064 135  
[500] 284 354 667 881 202783 803 17 71 [3000] 961  
203170 312 456 67 556 653 780 951 95 204153 680 728  
87 921 66 97 205011 120 404 526 713 87 974 206000  
157 227 51 [300] 738 800 86 425 78 621 756 [3000] 958  
207146 330 542 754 87 814 925 [3000] 208013 105 119  
28 [5000] 214 435 44 577 734 44 47 209043 206 571  
84 626 28 707 59 88  
210064 95 117 38 42 263 504 738 986 211007 111  
[3000] 493 [300] 574 801 972 212170 306 16 886 213099  
224 641 967 214067 235 [1500] 477 565 95 646 878 89  
966 21.005 97 347 465 [1500] 622 47 75 750 820  
216139 366 75 [500] 538 [3000] 75 667 217005 61 119  
223 462 597 725 928 218117 280 403 563 750 64 74  
996 [500] 219065 124 318 78 92 423 535 741 836  
220020 38 189 232 326 488 569 [1500] 661 925 31  
[500] 57 221076 107 90 [300] 217 31 86 301 26 72 440  
504 [500] 9 65 651 222075 504 31 89 884 966 223170  
271 323 36 39 68 458 545 73 78 630 32 97 881 904 5 26  
98 224017 21 [500] 509 623 38 797 969 225138 343  
418 504



# 2. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. October 1895, Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

294 408 23 698 [300] 918 32 1073 110 210 64 324  
427 46 561 638 789 800 10 24 933 2139 41 220 [500] 62  
95 311 471 79 786 93 953 [3000] 92 3051 115 252 319  
67 437 68 685 797 4040 76 149 55 97 206 340 415 45  
332 634 52 80 754 806 76 977 5291 619 44 706 72 98  
860 71 6021 44 123 221 42 329 67 425 664 80 720 60  
7015 49 68 116 284 360 84 581 669 758 [10 000] 838 76  
77 978 8124 55 68 454 [1500] 545 58 656 702 87 [30 000]  
960 [300] 9107 608 69 885 919  
10003 71 85 355 617 [1500] 34 701 29 42 833 921 28  
38 11032 88 140 314 94 104 528 76 87 628 74 748 913  
12057 [3000] 81 99 220 38 [1500] 517 49 58 631 826 973  
94 13331 449 58 709 [500] 14 52 14149 309 462 667 92  
800 59 82 928 15011 116 43 278 592 659 71 79 917  
16014 136 272 81 470 880 921 50 17051 82 [500] 85 298  
762 424 798 890 902 17 18180 261 82 332 39 467 543  
702 18 65 863 79 [3000] 926 19384 431 68 736 84 80 95  
20068 444 [1500] 65 838 21041 117 657 784 22125  
68 324 98 769 99 832 951 23032 [500] 354 468 96 557  
688 48 703 835 24123 [500] 295 874 78 939 25043  
[5000] 66 248 445 71 94 533 741 339 954 26016 132 410  
44 512 62 66 729 [300] 73 966 27084 100 65 279 392  
484 500 721 [500] 806 910 17 [1500] 76 28453 603 932  
9071 157 328 44 546 [1500] 629 709 869 980  
30036 38 58 152 439 532 [500] 634 77 85 818 30 922  
13159 [1500] 387 537 662 73 32006 730 95 832 33324  
41 34006 212 [3000] 346 642 867 955 35261 77 [300]  
377 535 742 87 94 996 36010 44 115 39 46 83 293 94 501  
[500] 16 [3000] 45 74 915 37552 977 38055 252 70  
303 64 487 537 [1500] 645 96 756 76 806 51 62 919 92  
96 99 39058 267 88 307 11 12 76 [300] 499 615 747  
829 [300] 940  
40247 63 [500] 91 388 624 709 77 899 [3000] 941 77  
89 41072 226 436 570 051 972 82 42315 695 781 803 92  
43008 64 89 138 [3000] 39 46 271 349 523 45 756 [300]  
851 44077 238 473 88 532 821 45 941 45025 123  
[500] 397 483 512 619 901 6 96 46013 [3000] 161 1211  
384 [500] 442 67 79 587 685 716 21 69 [300] 91 998 47061  
81 202 47 448 73 540 638 793 803 97 48093 238 535  
74 617 924 49049 163 266 565 [500] 608 826  
50024 143 251 301 74 522 [3000] 677 861 51175 455  
93 614 737 52012 105 82 [500] 557 661 836 53143 311  
579 691 739 835 54232 464 789 91 92 846 98 943 55108  
239 73 381 541 646 63 869 56037 64 119 [300] 455 709  
876 57030 58 233 [1500] 766 81 835 90 58029 115  
242 [3000] 56 [1500] 70 708 827 73 59026 253 367 424  
[3000] 80 705 941  
60196 308 510 54 78 [300] 734 66 69 61114 73 229  
349 [1500] 60 [500] 444 565 78 81 756 925 62061 656  
837 930 34 65 63001 107 330 503 691 717 20 39 962  
646 64259 380 473 504 613 66 843 962 65246 398  
457 664 73 79 856 93 946 74 66187 285 410 26 366  
842 [1500] 903 67097 247 448 594 626 42 833 965 93  
80665 100 48 89 341 [5000] 418 38 563 717 931 94 [500]  
69038 241 67 466 505 10 27 800  
70173 523 53 670 727 71027 291 326 567 676 735  
853 947 50 72059 502 [300] 742 45 78 969 73200 37 341  
425 44 54 518 97 646 58 709 42 [500] 875 907 15 89  
74162 458 70 92 543 81 94 904 83 [3000] 94 [1500] 75066  
158 233 405 13 33 500 [1500] 92 [3000] 607 40 872 906  
[300] 90 76128 [500] 97 590 717 23 833 68 99 77061  
284 97 533 50 642 868 78010 138 203 18 94 99 413 14  
631 60 96 74 79007 95 158 212 394 695 751 812 57 941  
88 80156 268 94 [3000] 350 552 684 85 703 10 833 35  
40 44 80 51423 626 966 85 82001 993 431 597 648  
772 75 89 [500] 994 83024 151 [1500] 250 73 378 99  
592 742 98 810 84070 [500] 77 104 88 263 84 92 533  
55 68 664 78 943 [500] 85598 864 83 928 32 84013  
85 [500] 142 423 58 506 25 62 648 87070 79 193 244  
476 627 52 918 82 88030 253 70 77 353 457 653 780  
881 [3000] 89050 114 86 285 95 355 88 474 798 849  
924 82  
90021 38 58 143 47 [3000] 326 75 464 577 [300]  
633 734 865 955 91115 229 45 345 [500] 411 54 59 71  
744 872 85 87 977 92059 131 48 [5000] 290 [300] 376  
505 745 84 93026 197 268 403 24 48 509 684 730 979  
88 94015 53 497 518 51 625 51 704 95255 440 99  
605 836 66228 303 26 96 815 97125 290 455 677 981  
98507 735 59 811 99053 94 219 415 641 96 742 938  
[300] 62 68  
100170 286 342 731 847 900 13 16 101032 92 115  
93 217 61 89 443 560 658 [300] 776 89 95 898 921  
102047 58 623 864 993 [10:17] 99 212 [500] 361 79 407  
[5000] 501 74 787 104065 138 554 85 [1500] 760 826  
64 980 105082 41 115 230 81 327 549 686 852 926  
106061 292 [30] 676 643 701 81 959 107071 [1500]  
113 99 319 43 78 626 785 108071 97 174 260 840 624  
749 887 904 109364 65 560 712 [3000] 14 880 977  
110 14 94 [300] 121 36 [1500] 94 312 964 [300]  
111005 29 [300] 88 41 254 [500] 304 27 632 63 656 855

112142 [500] 88 311 404 40 75 638 41 [1500] 708 812 10  
49 954 [1500] 61 11:026 237 55 310 19 21 706 855  
114080 201 518 [1500] 47 918 84 115072 306 405 9 513  
667 94 717 93 968 116309 38 493 606 704 22 [500] 54  
61 836 924 117181 801 16 92 440 [3000] 59 816 49 51  
77 [300] 116010 62 103 74 78 [3000] 214 32 49 93 837  
763 77 [3000] 87 119053 155 60 63 69 334 411 46 716  
17 902 42  
120144 46 61 82 234 310 52 450 57 90 587 638  
91 773 800 989 [1500] 121008 210 74 496 [500] 591  
618 [500] 54 723 903 27 122014 77 185 232 74 87 346  
474 595 601 753 921 39 94 12:057 [1500] 98 151 276  
572 601 52 813 954 12:1172 97 274 89 347 71 403 55  
646 74 886 905 125186 334 473 762 65 811 51 930 73  
[1500] 79 12:191 204 28 348 666 734 64 981 12:230  
82 95 418 693 95 96 12:812 491 92 [500] 564 780 837  
129125 332 423 538 656 937  
130054 177 410 94 671 96 816 938 59 [3000] 131042  
63 75 532 86 684 704 55 84 949 60 13:025 181 225  
32 33 426 601 82 907 13:155 231 80 [300] 349 83  
[1500] 534 637 811 13:014 89 766 13:511 23 45  
353 85 407 11 51 598 [1500] 614 703 67 81 827 31 79  
921 13:6058 139 377 407 54 535 894 442 13:7002 60  
203 804 40 482 508 73 680 888 13:814 338 [300] 411  
[17 500] 569 652 67 755 871 927 91 13:9089 90 322 660  
[1500] 81 [300] 84 991  
140059 504 713 816 14:1127 32 55 84 85 225 83  
473 74 [300] 520 29 673 907 31 14:2140 84 713 30 37  
14:3073 137 519 37 54 953 14:4093 101 211 623 69 93  
766 14:5176 [300] 351 522 98 746 916 14:6008 57 117  
[500] 304 889 [500] 14:7004 258 62 478 88 547 [10 000]  
950 14:8212 35 377 498 513 744 807 13 902 33 14:9056  
134 224 355 73 462 99 689 762 80 817 26 987  
150030 44 145 81 352 34 625 83 781 871 951 [300]  
151130 206 7 35 64 368 488 529 646 780 991 15:2089  
144 93 [300] 349 442 712 14 878 906 50 74 15:3089 179  
372 421 96 [300] 578 15:4030 177 275 83 366 677 754 94  
15:5105 239 43 74 335 645 64 712 15:6198 223 55 [500]  
343 452 517 694 716 974 15:7084 197 324 473 74 857  
15:8454 94 293 345 99 411 87 613 84 865 15:9037 42 76  
276 304 43 712 14  
160074 110 461 936 16:1105 380 90 502 702 910 41  
16:2050 226 398 558 69 642 92 806 34 970 96 16:3013  
64 73 154 83 [300] 214 424 678 700 79 907 28 16:4254  
[300] 56 87 498 633 [1500] 744 858 16:5200 421 513 676  
718 [300] 51 826 42 16:6367 482 697 709 869 16:7338  
573 83 989 [1500] 16:8309 [10 000] 201 42 49 50 39  
805 52 953 16:9171 224 502 688 757 902 43  
170053 272 [500] 78 99 306 489 577 608 724 17:1033  
197 373 468 78 825 98 17:2042 170 507 43 683 860 93  
99 960 17:3069 105 315 485 654 70 718 48 830 [10 000]  
951 17:4049 56 82 335 550 750 [300] 842 909 87 17:5123  
62 84 302 21 405 29 87 728 32 17:6123 48 242 [3000]  
305 463 70 83 535 38 853 77 990 17:7147 51 96 291  
386 492 608 33 62 736 62 940 [3000] 17:8036 59 71  
212 324 52 63 [3000] 492 94 785 873 900 [300] 15  
17:9068 169 258 [300] 673 835 [500] 999  
180017 [1500] 197 217 30 391 575 82 670 735 944  
181146 456 [1500] 96 552 81 [3000] 664 71 81 [300]  
734 46 87 90 840 906 [500] 18:2135 448 [500] 696 897  
961 [1500] 93 18:3181 459 690 18:4023 34 169 537 53  
18:5235 40 52 63 333 463 702 21 [500] 18:6032 46 [300]  
59 200 86 318 492 682 730 869 78 943 18:7458 539  
[500] 67 [3000] 797 801 16 41 [300] 986 18:8063 822 63  
978 79 18:9151 53 85 242 323 412 26 68 79 [3000] 517  
38 624 856  
190035 147 209 311 12 418 691 916 [500] 19:1023  
70 113 209 512 15 97 607 70 772 922 67 19:2189 375  
435 75 561 650 789 19:3005 100 304 487 847 77 967  
19:4018 89 90 94 111 594 601 703 23 53 819 19:5336  
[500] 414 22 593 645 702 829 916 43 77 19:6009 66 149  
262 [3000] 497 500 784 900 19:7319 437 540 759 920 92  
19:8016 175 345 57 59 70 544 78 [3000] 629 972 19:9013  
32 60 184 92 [500] 289 303 599 748 984  
200042 111 30 88 337 75 410 477 807 929 20:1150  
67 288 639 54 [3000] 76 20:2312 57 60 625 [500] 786  
995 20:3041 [300] 235 87 357 77 564 682 825 906 20:4025  
53 71 154 249 349 75 92 502 48 68 638 [1500] 762 897  
20:5052 69 146 60 285 398 426 578 638 81 9407 20:6138  
244 383 90 447 51 [10 000] 90 695 743 54 971 20:7240  
396 453 672 743 57 78 892 20:8006 [3000] 27 142 439  
573 [3000] 84 918 49 20:9070 87 94 524 634 717 30 78  
[500] 837 948 76  
210097 120 36 92 290 372 555 21:1030 246 96 [1500]  
381 459 70 712 29 46 21:2326 73 538 64 77 712 30 65  
804 915 49 66 67 21:3012 27 77 174 357 498 [3000] 624  
[3000] 32 726 850 54 82 912 21:4063 65 650 63 77 80  
852 89 924 21:5211 [300] 357 404 62 546 72 873 21:6019  
207 40 [3000] 51 68 804 22 27 76 [1500] 21:7029 36 41  
203 74 357 97 638 68 788 21:8237 73 363 458 630 825  
[1500] 82 21:9161 457 94 505 20 [15 000] 65 [1500] 91  
601 870  
220074 116 356 466 538 85 693 [500] 866 74 926 83  
22:1800 [1500] 911 69 22:2003 56 116 91 427 597 22:3087  
85 177 260 86 321 57 842 936 38 22:4083 201 97 5  
51 407 11 13 32 35 22:5459 518

**Z. Ziehung d. 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.**

Ziehung vom 19. October 1895, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

102 33 44 95 231 88 402 30 501 730 802 43 45 910  
1158 231 94 750 76 880 2053 219 346 425 (100000) 548  
660 802 (3000) 40 990 3152 65 679 743 65 93 898 99  
913 4142 86 426 564 96 725 69 828 5128 439 88 90 594  
6071 93 122 284 637 746 (1500) 47 80 875 85 7052 250  
71 74 (300) 421 8035 50 339 77 441 94 657 850 60 973  
[500] 9014 156 65 74 402 584 601 718 60

10039 86 102 361 517 640 (300) 777 (500) 98 827  
960 11004 (1500) 10 91 388 (3000) 529 85 754 68 928  
12145 371 (1500) 635 61 888 91 13005 24 138 200 32  
349 441 556 623 795 14352 70 (1500) 498 519 959  
15136 86 257 351 485 93 631 (300) 797 902 47 16068  
119 24 48 59 91 327 91 406 61 83 925 17148 322 (10000)  
62 710 79 899 18028 55 63 334 (300) 480 537 612 714  
52 983 19016 (1500) 44 57 137 258 (500) 363 427  
512 880

20042 624 879 921 49 68 21046 131 41 (500) 93 293  
99 335 533 50 691 742 68 980 22140 49 (300) 274 332  
56 447 78 560 89 857 23062 330 35 38 77 478 (300) 575  
76 (300) 705 13 14 939 24144 224 41 66 370 658 25077  
227 74 384 417 623 735 (300) 837 971 26096 480 (500)  
536 679 909 38 95 (3000) 27047 160 429 77 523 73 638  
733 (500) 825 75 76 28061 104 34 90 (3000) 234 649  
[300] 736 802 62 935 72 29053 86 143 (300) 256 95 308  
80 552 633 715 70 (1500)

30208 308 38 414 968 31041 157 589 737 59 32125  
74 292 303 589 699 889 33043 97 115 60 255 519 75  
46 921 34043 101 60 404 737 859 35189 248 418 575  
859 36057 92 722 812 948 37077 427 36 644 38214  
352 477 511 52 626 72 (300) 45 54 58 863 30104 700  
62 808 31 (3000) 61 929 (300) 95

40060 95 143 273 465 570 671 732 41273 42098 248  
[1500] 595 (3000) 997 43193 246 321 791 894 44730  
36 (5000) 69 (500) 45238 33 47 478 87 503 (1500) 4 42  
707 46017 85 139 449 90 583 648 710 48 70 881 47035  
210 35 404 51 (1500) 616 952 81 48096 162 271 74 440  
764 71 74 893 49000 12 81 113 (1500) 40 322 49 98  
487 521 26 65 59 677 825 67 (300) 994

50182 202 (500) 94 312 17 516 631 854 936 83 51043  
165 86 90 288 373 676 87 701 52001 133 (500) 229 523  
97 716 22 76 811 41 902 30 (10000) 53026 (300) 164  
77 458 70 (300) 630 825 31 54391 683 711 (1500) 55194  
[300] 203 23 25 43 344 797 895 56061 336 402 27 537  
[500] 649 82 92 708 40 942 (300) 91 57164 95 563 604  
16 19 735 (300) 44 76 58395 46 404 94 547 739 891  
982 59219 417 (3000) 528 60 66 71 78 603 751 72

60147 81887 94 407 509 (3000) 68 629 80 871 913 69  
61115 39 249 (300) 65 322 525 96 634 848 916 57 62193  
213 345 479 686 737 890 42 49 63006 16 196 425 601  
727 (3000) 846 64026 251 452 528 60 688 742 844 945  
50 65011 (3000) 68 90 132 204 74 387 88 404 638  
66250 60 893 905 49 (300) 70 67246 311 496 579 684  
901 50 68021 49 238 346 68 461 68 623 29 703 14 976  
90045 91 221 (3000) 38 308 50 56 635 722 55 886 88

70169 254 92 96 571 71241 410 (300) 92 618 44  
725 809 900 42 99 72038 249 (500) 547 84 762 (1500)  
813 73072 118 83 408 65 622 723 30 74009 29 223 86  
377 404 89 558 68 601 54 75135 87 221 406 570 600 76  
720 42 55 902 76355 411 (300) 722 71 807 30 42 (500)  
77043 228 53 69 541 74 754 876 900 78108 76 351 97  
485 510 36 (1500) 765 (1500) 841 79186 241 51 410  
511 658

80077 240 436 (500) 71 81 96 949 81029 82 167 211  
65 494 559 768 82197 522 826 83011 (500) 120 290  
[1500] 384 518 (1500) 685 887 84000 98 120 253 351  
412 35 504 865 98 925 85026 109 (3000) 262 476 (500)  
80 646 758 897 86028 74 164 209 25 78 80 344 468 544  
83 90 (1500) 740 945 87185 216 304 628 (1500) 918 70  
88027 213 59 319 459 501 617 48 883 89008 40 103  
225 53 731 66 823 954

90224 35 61 383 404 6 96 500 78 688 (500) 922  
91118 43 213 (3000) 314 22 53 61 570 928 92028 53  
134 86 (1500) 359 96 559 (1500) 78 93106 18 263 389  
435 52 534 652 836 91043 64 (500) 238 94 319 31 47  
546 80 608 919 67 95006 (3000) 113 316 49 (500) 618  
94 97 818 26 941 96044 257 426 868 927 97076 129  
298 332 43 459 78 631 (3000) 84 757 77 831 973 98109  
[3000] 32 207 355 618 23 721 29 69 924 66 99055 80  
288 305 37 45 691 99 901 81

100141 317 (1500) 19 520 752 60 975 101206 346  
545 63 (3000) 637 721 99 854 (3000) 989 102291 378  
84 413 103017 97 292 330 904 104016 31 134 244 406  
589 803 76 105003 7 13 219 23 (1500) 382 411 51 718 47 85  
874 (3000) 932 106023 172 222 402 (500) 529 715 20  
39 93 (500) 107038 116 214 437 610 756 81 846 933  
[500] 108122 286 90 466 (1500) 94 850 109007 (3000) 79  
109007 (3000) 392 587 699 748 71 801

110065 239 84  
1129 (5000) 81 919 73 112097 124 206 (3000)  
113293 630 70 89 707 29  
14138 294 (3000) 409 25 31 81 774 899 82

115027 142 49 243 351 (1500) 423 49 (500) 93 506 73  
646 116015 36 275 333 412 37 40 749 87 838 117361  
556 625 63 97 774 910 75 118051 206 481 724 (1500)  
805 18 43 65 78 945 57 94 119093 156 269 377 461  
784 (1500) 90 (3000)

120100 185 375 435 579 639 54 121033 193 (300)  
254 (300) 57 63 85 (3000) 331 60 13 44 90 888 (5000)  
122045 143 241 361 62 545 123000 24 127 445 94 543  
68 647 720 803 976 (300) 84 124011 229 81 698 715 41  
59 938 78 (3000) 125333 535 87 677 737 868 126131  
221 70 394 (1500) 450 590 665 757 880 127039 45 161  
255 534 654 767 72 99 128349 453 604 742 129061  
78 178 81 432 782 801

130138 219 406 791 901 36 131101 485 654 841  
77 916 132007 109 328 51 619 26 41 711 800 45 90  
133095 97 176 98 348 420 64 640 49 99 905 134041  
110 16 67 79 506 669 758 76 135056 87 110 17 729 801  
[1500] 33 982 (1500) 136012 194 255 90 311 629 741  
877 933 137016 69 (500) 125 (500) 264 316 509 87 641  
816 990 138146 299 559 620 758 78 875 905 (3000)  
139032 67 70 282 318 71 (300) 444 70 532

140000 38 (1500) 159 92 247 377 425 636 719 845  
900 80 141348 90 (1500) 663 874 989 142048 169 351  
416 507 659 705 904 49 143106 35 205 510 752 90  
144034 174 99 315 636 860 (500) 72 953 145026 73  
185 235 80 578 684 748 827 79 929 83 146037 39 233  
94 420 35 525 88 755 955 147010 (500) 87 250 70 90  
404 607 909 (300) 87 148228 478 500 52 754 68 854  
943 149127 232 97 576 (1500) 678 711 (1500)

150057 58 64 155 99 260 547 77 871 660 84 786 (3000)  
151098 108 257 418 383 597 697 (3000) 763 71 875 911  
152049 224 48 51 895 567 620 807 72 999 153050 141  
210 337 44 404 47 65 529 33 605 776 84 809 77 94  
154554 906 11 155037 133 247 393 600 (1500) 7 739  
849 900 156268 (1500) 442 621 (3000) 42 70 749 810  
[1500] 69 966 157239 99 336 442 519 39 66 652 55 732  
876 962 158096 103 (500) 76 459 578 623 723 74 821  
159110 (3000) 292 466 81 (300) 724 52 835 80 917 75

160214 62 64 434 (300) 67 568 627 161004 (1500)  
38 55 90 219 20 24 53 57 333 55 (300) 487 (1500) 572  
820 36 96 915 47 162261 416 58 536 (500) 629 736 869  
163081 130 (500) 45 80 93 506 96 621 799 164081 374  
82 486 578 774 914 72 165045 53 231 585 623 968  
166066 81 100 32 60 346 555 607 756 (50000) 371 939  
54 82 167013 50 233 99 384 (500) 540 54 921 26 87  
168117 29 32 650 724 68 92 830 (1500) 915 52 79 81  
169039 65 165 278 331 81 (3000) 574 (3000) 901 32

170136 354 413 70 655 (1500) 829 171056 383 400  
536 645 904 73 172275 84 302 (3000) 57 59 533 86 786  
837 173049 72 175 411 51 587 (300) 911 71 174021  
166 (1500) 37 253 384 (500) 416 58 526 719 58 988  
175206 314 762 (1500) 983 176096 227 50 70 355 448  
593 793 836 83 989 177071 (3000) 139 (3000) 257 301  
23 51 669 761 92 827 954 178243 91 (300) 468 543 95  
707 858 179037 60 84 126 59 360 420 632 46 733 36  
856 58 907 83

180052 349 539 723 181190 303 96 420 701 904 75  
182066 (3000) 86 211 302 (1500) 99 501 618 (3000) 841  
918 (1500) 22 183014 38 281 65 301 452 53 500 698 712  
858 94 184007 132 48 294 462 613 756 820 945 88  
185208 431 513 (3000) 601 25 42 (500) 90 875 925 33 49  
186002 71 101 203 326 73 411 566 623 707 831 187060  
173 (1500) 203 377 (3000) 434 616 812 773 903 188000  
366 890 71 79 447 49 523 98 680 764 825 67 189083  
[300] 163 (500) 64 291 359 408 687 (1500) 754 64 838 86

190057 130 69 339 635 73 98 834 912 62 191149  
77 261 80 93 360 89 894 192157 59 249 553 711 43 83  
943 (500) 193077 129 279 411 584 628 792 841 89 933  
[500] 77 194070 77 125 276 96 306 8 444 503 49 693  
907 195107 286 806 323 52 634 44 196095 389 95 511  
15 632 857 981 197060 194 429 549 708 76 816 917 77  
198112 203 300 896 199037 113 29 60 649 79 811

200195 (500) 838 94 408 74 850 934 (1500) 83  
201012 14 115 372 554 675 797 890 202249 422 36  
682 92 726 837 54 203118 210 450 83 678 744 895  
204169 251 538 57 83 643 67 750 (300) 805 36 938  
205318 416 25 706 59 823 951 206000 22 125 44 81  
259 62 579 614 44 702 800 207198 239 350 (3000) 434  
623 69 999 208233 (300) 425 49 89 564 774 806 14  
916 27 209006 159 92 234 (3000) 87 525 (500) 39 54  
57 61 75 625 50 94 732 903

210044 70 157 266 355 79 413 577 696 97 809 987  
211031 47 76 247 53 66 319 403 671 829 (3000) 50 947  
52 (300) 212115 18 53 57 220 36 355 414 77 563 723  
834 932 (500) 46 213068 (3000) 87 (300) 164 218 55 94  
[3000] 503 (3000) 819 214052 205 304 9 78 498 766 832  
914 (300) 215 50 96 99 412 27 71 516 29 (300) 30 42  
44 732 955 216248 94 360 491 640 41 90 779 905 69  
217122 38 45 77 292 309 37 70 497 543 81 766 868 98  
931 218103 35 248 345 554 613 219055 248 (500) 499  
720 99 (300)

220046 (3000) 181 268 95 448 838 221019 210 310  
73 (3000) 432 824 64 79 976 222023 116 93 (300) 266  
68 317 53 622 42 744 575 983 99 223083 (300) 232  
364 465 502 721 58 811 71 77 911 47 224208 341 (3000)  
539 896 933 225132 42 92 225 50 (1500) 590 608

seiner in zweiter Ehe wieder verheirateten Mutter geweiht und war wiederholt Zeuge gewesen, wie sein Stiefvater, ein brutaler Mensch, die von ihm geliebte Mutter mißhandelte. Da reifte der Entschluß in der Seele des jungen Mannes, den Stiefvater zu beseitigen. Bei günstiger Gelegenheit streckte St. den Weiniger der Mutter durch einen Gewehrschuß nieder und beendete die Leiden des Verwundeten durch einen Stich in den Hals. Das Schwurgericht verurtheilte den jungen Mann zum Tode; auf dem Gnadenwege wurde das Todesurtheil in lebenslängliche Freiheitsstrafe umgewandelt, welche St. im Gefängnis zu Hannover verbüßte. Dort gewann er sich die besondere Zuneigung sämtlicher Beamten, und auf ein von der Direction beschworntes Geheiß wurde er vom Kaiser begnadigt. Am Freitag wurde der einst zum Tode Verurtheilte der Freiheit und der Mutter zurückgegeben.

Zwei verdächtige Personen wurden in der Norddeutschen Bank zu Hamburg verhaftet, weil sie sich seit mehreren Tagen in den Räumen des Bankgebäudes zu schaffen machten. Die Verhafteten nennen sich Bauer und Alexander, verweigern aber jede weitere Auskunft.

Affaire Richard Mayer. Der nach angeblicher Unterschlagung von 150 000 M. flüchtig gewordene Kassirer der „Deutschen Unionbank“ in Mannheim, Richard Mayer, ist, wie gemeldet, in Interlaken verhaftet worden. Er behauptet, er sei unschuldig und wolle nach Beendigung seines Urlaubs freiwillig nach Mannheim zurückgekehrt sein. Inzwischen sind aber am Sonnabend in Mannheim auch Mayers Vater und sein Schwager Heymann verhaftet worden, weil sie der Theilnahme an den Unterschlagungen verdächtig sind.

Eine Werthliste mit 6300 M. Postfassen geldern in Gold und Silber ist am Mittwoch Abends 10 Uhr auf dem Bahnhof zu Rempen von einem dort haltenden Eisenbahnzuge gestohlen worden. Die Kiste hat sich am Donnerstag Nachmittags zertrümmert und beraubt 3 Kilometer von Rempen entfernt vorgefunden. Auf die Ermittlung des Diebes und Herbeischaffung des Geldes hat die Ober-Post-Direktion zu Bosen 300 M. Belohnung ausgesetzt.

Einen werthvollen Fund machten am Montag Nachmittag mehrere Arbeiter der Reparaturwerkstätte von der Central-Werkstätte der Eisenbahn-Direktion A. d. N. Bei der Reparatur eines Wagens dritter Klasse wurde auch der Ofen in einem Abtheilung ausgehoben. Unter den darin liegenden Papieren entdeckte ein Arbeiter ein zusammengebundenes Päckchen, welches sich bei näherer Besichtigung als ein Bündel Werthpapiere ergab. Bei genauer Untersuchung entdeckte man auf dem schrägen, zur Aufnahme dienenden

Brett über den Bänken ein zweites Päckchen, welches ebenfalls Werthpapiere enthielt. Wie sich herausstellte, repräsentirten diese Banknoten einen Gesamtwertb von über 33 000 M. Die Arbeiter lieferten die werthvollen Fundstücke sofort ihrer Behörde ab. Allem Anschein nach rührt das Geld von einem Diebstahl her.

Sauerkraut in der Kirche. Vor dem Bogener Kreisgerichte hatte sich vor einigen Tagen die ehrsüchtige 52-jährige Jungfrau Magdalena Steidl aus Biersbach wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung zu verantworten. Als nämlich am Mariä Himmelfahrtstage der Pfarrer von Biersbach die feierliche Messen abhielt und auf dem Betstuhl niederkniete, glitt er aus und fand zu seiner Entrüstung den Betstuhl mit Sauerkraut bestreut. Gleichzeitig entdeckte aber auch der Käster, daß auf der Balustrade der Predigerkanzel Sauerkraut ausgestreut war, und aus dem Chor entstand Unruhe, denn auch dort war Kraut aufgeschichtet. Die Unacht und Ruhe der Kirchenbesucher wurde durch diesen Zwischenfall bedenklich gestört, denn der Käster mußte erst ein Tuch voll Sauerkraut wegschaffen und der Pfarrer seine Kleider reinigen, bevor die Messe zu Ende geführt werden konnte. Als die Freblerin wurde die ob ihrer Frömmigkeit und als eifrige Kirchenbesucherin bekannte, ihres „bbien Maules“ wegen gefürchtete Magdalena Steidl ausgesetzt. Sie gestand ohne weiteres zu, daß Sauerkraut ausgestreut zu haben, um dem Pfarrer ein Schnippen zu schlagen und sich an ihm zu rächen; denn er habe in seiner letzten Predigt alle alten Jungfrauen beleidigt. Dem Kirchenchor wollte sie ebenfalls ihren Unwillen ausdrücken, da ihr der Gesang mißfalle. Der Gerichtshof erkannte die Angeklagte des obengenannten Vergehens schuldig und verurtheilte sie in Würdigung mildernder Umstände zu einer Woche strengen Arrests.

Warum der Oberniedertupfersepp nichts mehr von Telephon wissen will. Der Oberniedertupfersepp kommt nach München und geht da zu einem Kaufmann, bei dem er stets seinen Zucker kauft, seinen Schnupftabak und was er sonst noch braucht. „So, Herr Mayer“, sagt er, als der Kaufmann das Verlangte eingewickelt hat, „sagt mir mal, 40 Pfund Kleesama aufa schick!“ — „Den Gang können Sie sich ersparen“, entgegnete der Kaufmann, der seinem Kunden gefällig sein will, — da telephoniren Sie ihm einfach. Bis in die Tannenstraße hinaus brauchen Sie eine gute Stunde, und nach werden Sie auch noch — es steht ja ein starkes Gewitter am Himmel.“ — Der Oberniedertupfersepp hat das eingesehen und geht mißtrauisch ans Telephon. Der Kaufmann Mayer erklärt ihm die ganze Manipulation, und der Sepp schreit ins Telephon: „Da Mässa

soß dem Oberniedertupfer 40 Pfund Kleesama nach Schwammeldorf schicka — aber net soviel Dred soß drin sein, als wie's legt Mal!“ Eben wollte der Sepp das Telephon verlassen, als er auf einmal einen furchtbaren Schlag erhält, der ihn fast an die Wand wirft. „Ab, is der aber grob!“ brüllt der Sepp, und mit den Worten: „Ma wart' nur, Dir kimm i' schon“, rumpelt er zum Laden hinaus. — Das Ende der Geschichte ist, daß der Oberniedertupfersepp wegen Körperverletzung, begangen an dem Samenhändler Müller, 14 Tage eingesperrt wurde. Er hat den Müller ordentlich verbauten, weil er gemeint hat, der hätt' ihm telephonisch „a Watschen geb'n“. Daß der Blitz ins Telephon geschlagen hat, glaubt er heute noch nicht.

Kritik. „Nun, wie fanden Sie die Stimme der Primadonna?“ — „Se nun, früher hatte sie eine herrliche Alt-Stimme, jetzt aber hat sie eine alte Herr'n Stimme.“

### Berliner Börse vom 19. October 1895.

Deutsche	4 1/2 Reichs-Anleihe	105,20 Bz. G.
"	3 1/2 dito	103,90 Bz. G.
"	3 1/2 dito	98,70 Bz. G.
Preuß.	4 1/2 consol. Anleihe	105,20 Bz. G.
"	3 1/2 dito	104 Bz. G.
"	3 1/2 dito	98,90 Bz. G.
"	3 1/2 Staatsschuldsch.	100,50 G.
Schles.	3 1/2 Pfandbriefe	100,60 G.
"	4 1/2 Rentenbriefe	105,30 G.
Bosener	4 1/2 Pfandbriefe	100,80 G.
"	3 1/2 dito	100,60 G.

### Berliner Productenbörse vom 19. October 1895.

Weizen 134-144, Roggen 113-120, Hafer, guter und mittel schlesischer 118-132, feiner schlesischer 134-142.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Gränberg.

## Beweiskräftiger als alle Phrasen

Sind die Urtheile von 2000 deutschen Professoren und Aerzten, welche die Patent-Myrrholin-Seife geprüft und sie wegen ihrer, keiner anderen Toiletteseife innewohnenden, cosmischen und hygienischen Eigenschaften als die beste Toilette-Gesundheitsseife zum täglichen Gebrauch für eine naturgemäße Pflege der Haut, warm empfohlen haben. Man lese die Broschüre mit den Gutachten und überzeuge sich durch einen Versuch von dem hohen sanitären Werth der Patent-Myrrholin-Seife, welche in allen guten Droguen- und Parfümeriegeschäften sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich ist.

## Pflicht-Feuerwehr.

Am Dienstag, den 22. October d. J., finden für die Spritze Nr. 1 früh 6 1/2 Uhr, für die Spritze Nr. 2 früh 7 Uhr, für die Spritze Nr. 3 früh 7 1/2 Uhr, für die Spritze Nr. 4 früh 8 Uhr und für die Spritze Nr. 5 früh 8 1/2 Uhr Spritzenproben am Standort der Spritzen statt, so daß die Feuerwehr-Mannschaften der Spritze Nr. 1 sich zu den angegebenen Zeiten Breitenstraße, neben dem Hause des Herrn Kaufmann Grosspietsch, die der Spritze Nr. 2 am Rathhaus, die der Spritze Nr. 3 am früheren Braubaus (Glaserplatz neben der evangelischen Kirche), die der Spritze Nr. 4 Berlinerstraße am Amtsgerichts-Gebäude, und die der Spritze Nr. 5 Burgstraße, gegenüber dem Hause des Herrn Kaufmann Stanisch, einzufinden bezw. zu sammeln haben.

Unter Bezugnahme auf § 7 der Feuerordnung vom 19./28. Dezember 1893 und § 1e der Polizei-Verordnung vom 29. März 1894 werden die zu den Spritzen commandirten Mannschaften aufgefordert, mit den ihnen zugestellten Abzeichen versehen, pünktlich auf den oben angegebenen Standorten zu den Proben zu erscheinen.

Gränberg, den 18. October 1895.  
Der Magistrat.  
Dr. Westphal.

## Bekanntmachung.

Am 28. October er. wird mit der Aufnahme des Personenstandes zwecks Veranlagung für die Staats-Einkommensteuer für das Jahr 1896/97 begonnen werden; jedoch erfolgt dieselbe nicht mehr, wie bisher, durch von Haus zu Haus gehende städtische Beamte, sondern es werden den Hausbesitzern resp. deren Stellvertretern oder Verwaltern rechtzeitig Hauslisten zugetragen, in welche alsdann der Personenstand des Hauses eingetragen werden muß, wozu die Hausbesitzer pp. in Gemäßheit der §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 verpflichtet sind.

Durch Vordruck auf den Hauslisten sind Erklärungen gegeben, in welcher Weise die Ausfüllung erfolgen soll. Wir ersuchen, dieselben genau zu beachten und bei der Ausfüllung so zu verfahren, daß Rückfragen vermieden werden. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß die ausstragenden Voten,

welche auch die Listen wieder einholen, zur Ausfüllung derselben wegen des großen Zeitverlustes außer Stande sind. Wer seine Liste unausgefüllt wieder abgibt, hat zu gewärtigen, daß alsdann die Ausfüllung auf Kosten der betreffenden Hausbesitzer pp. durch besondere Beamte erfolgt, abgesehen davon, daß noch die Bestrafung auf Grund der angezogenen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes eintreten könnte und würde.

Wir erwarten daher zuversichtlich, daß Jeder bemüht sein wird, durch genaue und vorschriftsmäßige Ausfüllung der Hauslisten und bei den umfangreichen Arbeiten des Veranlagungsgeschäfts zu unterstützen.

Am 29. October er. werden die Listen wieder abgeholt werden, und bitten wir, dieselben von früh 8 Uhr an zur Abholung bereit zu halten.

Wer aus besonderen Gründen Anstand nimmt, seine Einkommensverhältnisse in die Hausliste einzutragen, dennoch die Eintragung aber zur Vermeidung irriger Annahmen bewirken und sich dadurch eine Verurteilung ersparen will, kann diese Angaben in einem besonderen Schreiben unter Mittheilung von Namen, Stand und Wohnung innerhalb 8 Tagen nach zugegangener Hausliste verschlossen an den Magistrat einenden.

Gränberg, den 21. October 1895.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an Stelle des aus dem Bezirk verzogenen Kaufmann Herrn Paul Gärtner zum Schiedsmann für den 3. Schiedsmannbezirk, umfassend den 8., 9. und 10. Stadtbezirk, der Kaufmann Herr Gustav Kliche gewählt worden ist und heute das Amt übernommen hat.

Gränberg, den 19. October 1895.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Auf dem ehemaligen Brüssel'schen Grundstücke im Alderlande ist eine Wiesenparzelle in der Größe von ca. 38,94 Ar und eine Ackerparzelle in der Größe von ca. 55,75 Ar anderweitig zu verpachten. Rescriptanten wollen ihre Gebote auf unserm Bureau abgeben.

Gränberg, den 18. October 1895.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 13 bis 17 des Anstiedelungs-Gesetzes vom 25. August 1876 bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß der Fabrikarbeiter Robert Kupke an der alten Lessner Straße, Grundbuchnummer 2025 Gränberger Weingärten, außerhalb der Grenzen des Stadt-Bebauungsplanes in dieblicher Weise sich ansetzen zu dürfen beantragt hat.

Diese Bekanntmachung erfolgt unter Hinweis auf die §§ 15 und 16 des gedachten Gesetzes mit dem Bemerkten, daß gegen den Anstiedelungsantrag innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen Einsprüche bei der Ortspolizeibehörde erhoben werden können.

Die Verlegung der Genehmigung oder die Zurückweisung der gegen die Anstiedelungsgenehmigung erhobenen Einsprüche erfolgt durch einen Bescheid der Ortspolizeibehörde.

Gegen den Bescheid steht dem Antragsteller, sowie denjenigen, welche Einspruch erhoben haben, innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen nach Zustellung des Bescheides, den Tag der Zustellung ungeachtet, die Klage im Verwaltungsverfahren beim Kreisaußschuß offen.

Gränberg, den 18. October 1895.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanalarbeitsarbeiten ist die Herrenstraße von Dienstag, den 22. d. Mts. ab, bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Gränberg, den 19. October 1895.  
Die Wegpolizeibehörde.

## Bekanntmachung.

Die Sperrung der Straße an der Lattwiese ist aufgehoben.

Gränberg, den 18. October 1895.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Westphal.

## Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind als gefunden im hiesigen Polizei-Bureau abgegeben worden: 2 Taschentücher, 1 Korb, 1 Hut, 1 Regenschirm, 1 Cambrie-Binde, 1 Paar Handschuhe, 1 Glacéhandschuh, 1 Zolstoff,

1 Paar Schuhe, 1 Portemonnaie, 1 Saal und 2 Zinscheine (Ostrowo).

Gränberg, den 16. October 1895.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Westphal.

## Eichen-Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 30. October, Vormittags 11 Uhr, sollen in unserem Rammerei-Forsse, District Boitschinnen-Gebege, Lagen 73 b:

## 515 Eichen

mit 550 Festmeter Inhalt zum Selbstabtrieb öffentlich versteigert werden. 500 M. Bietungs-Kautions sind im Termin, in welchem die sonstigen Bedingungen bekannt gemacht werden, zu bestellen.

Sammelplatz: Oderfischerei-Station.  
Gränberg i. Schl., d. 17. October 1895.  
Der Magistrat.

## Zwangsversteigerung

des der Wittve Eleonore Meyer geb. Hoffmann zu Klein-Heinersdorf gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 75 Klein-Heinersdorf.

Größe: 13,65,10 Hectar.  
Reinertrag: 80,04 M.  
Nutzungswert: 135 M.  
Bietungstermin:

den 21. December 1895,  
Vormittags 9 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:  
den 21. December 1895,  
Vormittags 11 1/4 Uhr,

ebenda.  
Gränberg, den 17. October 1895.

## Königliches Amtsgericht III.

## Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heut die unter Nr. 499 eingetragene Firma „E. Brauer“ gelöscht worden.

Gränberg, den 16. October 1895.

## Königliches Amtsgericht III.

Die Klage gegen die Frau Kluge in Boyadel nehme ich nach schiedsamlichem Vergleich abtittend zurück.

A. D.

**geläufige  
Das Sprechen**

Schreiben, Lesen u. Verstehen d. engl. und franz. Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 44 Aufl. vervollst. Original-Unterrichts-Briefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 Mark.  
Langenscheidt's Verlags-Buchhdlg., Berlin SW 46, Hallesche Strasse 17.  
Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

**Zwangsversteigerung.**

Donnerstag, den 24. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
sollen im Gasthof zum goldenen Frieden hierelbst:

div. Kuchbaummöbel, als:  
1 Sopha mit braunem Plüschbezug, 1 Sopha-Tisch, 1 großer Wandspiegel, 1 Vertikow, 2 doppelthürige Kleiderschränke, ferner 10 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 3 Gardinen mit Stangen u.

öffentlich meistbietend versteigert werden.  
**Scholz, Gerichtsvollzieher.**

**Auktion.**

Mittwoch, den 23. October, Vormittags 9 Uhr, sollen im Gasthof zum goldenen Frieden, noch so gut wie neu:

1 feine, moderne Garnitur, Sopha und 2 Stühle mit Bronze-Plüschbezug, 1 Roll- oder Cylinder-Bureau, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Schreibsekretär, 1 Kleider-, 1 Glas-, 1 Kuchenspiegel, 1 Spiegel m. Kommode, 1 Klavier, Bettstellen mit und ohne Matratze, 1 Bettkommode, Hängelampe, Cigarren, Schuhmacher-Handwerkzeug, Leisten, Schuhm.-Nähmaschine, Herren- und Frauenkleidungsstücke, 1 Gummischlauch, circa 15 Mtr. lang, und Anderes meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

NB. Die ersten 3 Sachen kommen um 11 Uhr zum Verkauf.

**Robert Kühn,**  
Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

**Holz-Auktion.**

Donnerstag, den 24. October, Nachm. 2 Uhr, werden im Rohrbusch meistbietend verkauft:

- 4 Kiefer-Rugstücke,
- 6 Rmtr. kief. Kollholz,
- 27 Hausen kief. Stangen,
- 4 = erlen Reifig.

Sammelplatz: Steinerne Brücke.  
Grünberg, den 14. October 1895.

**Der kath. Kirchen-Vorstand.**

Die bekannte Person, welche am 14. d. Mts. auf dem Buttermarkte das Umschlagetuch mitnahm, wird gebeten, dasselbe abzugeben bei  
Büchermelster **Heinrich,** Niederstr.

2 g. erhaltene Winterüberzieher zu verkaufen  
Schützenstraße 16.

Ein kleiner Kachelofen z. Abbruch billig zu verkaufen bei **Ernst Kühn,** Bauunterm.  
Kinderwagen zu verk. Berlinerstr. 10, 1 Tr.

**Schöne Ferkel**

verkauft **Dominium Pürben.**

Einige Fuhren guter Dünger billig bei **Gustav Schulz,** Niederstr. 63  
1 Kubre Dünger zu verk. Breitestr. 17.

1 Tagebuch nebst Wasserwaage und Zollstock s. von Grünberg bis Sawade verloren gegangen. Abzugeben  
Sawade 22.

Schutt u. Erde kann angefahr. werd.  
Neubau Lindeberg.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft im Herrn nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebter Mann, Grossvater, Bruder und Onkel, der Pyrotechniker

**August Wenger,**

im 64. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrußt an  
Grünberg, den 21. October 1895.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr auf dem grünen Kreuzkirchhofe statt.

Berlinerstr. **L. Gillmeister,** Berlinerstr. 76. **Wagen-Lackirer.** 76.

Den geehrten Herrschaften der Stadt Grünberg und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich hierelbst eine **Wagen-Lackirer-Werkstatt** eröffnet habe, auch übernehme **Schilderschreiben, Lackirung resp. Broncirung aller Arten Blechfachen, Lampen** etc. und bitte um gütigen Zuspruch.  
Hochachtungsvoll **D. D.**

**Etablierungs-Anzeige.**

Den geehrten Einwohnern von Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage hierelbst **Zöllicherstraße 3 u. Niederstraße 96** als **Schuhmacher** etabliert habe. Es wird stets mein Bestreben sein, sämtliche in mein Fach schlagenden Arbeiten auf das Modernste und Dauerhafteste bei billigen Preisen zu liefern. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne  
Hochachtungsvoll

**Wilhelm Schneider, Schuhmacher.**  
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen schnell, sauber, fest u. billig.

**Dungkalk,**

stickstoffhaltig, in bekannter Güte,  
à Centner 8 Pfg. ab Fabrik,  
Waggon franco Bahnhof hier 28 Mark,  
ist wieder vorräthig.

**Neusalz a. O. Gebrüder Garve,**  
Leimfabrik.

**Unentgeltlich** vers. Anweisung z. **Rettung von Trunksucht,** mit und ohne Vorwissen,  
**M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29.

**Für alle Stellen-Gesuche, Käufe, Bekanntmachungen** hält sich empfohlen **Niederschlesische Zeitung** (Görlitzer Tageblatt und Lokal-Anzeiger) Altrenommierte Zeitung.

**Jedermann** kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agenturen erhöhen. Senden Sie Adresse  
**A. X. 24 Berlin W 57.**

**En gros-Käufern**

empfehlen **Restpartien feiner Cigarren** per Cassé zu M. 28, 30, 32-46 - per Wille. Probegebinde gegen Nachnahme. Wir suchen bei der besseren Kundschaft gut eingeführte

**Vertreter.**

**H. v. Salzen & Co., Bremen.**

**1 Kellerarbeiter,**

welcher gewandt und ehrlich ist, findet dauernde Stellung bei gutem Lohn.

**Th. Kulczynski.**

**Malergehülfen**

nimmt an **R. Reckzeh, Maler.**

1 Schneider für tl. Arbeit. u. Ausbesser. d. dauernd Besch. l. s. melden Silberbq. 29.

1 Arbeiter  
Rüdiger, Lötzens 11.

3-4 jüngere Mädchen

aus anständiger Familie, welche das Buchsach gründlich erlernen wollen, per sofort gesucht.

**Berliner Engros Lager,**  
Niederthorstraße 11.

**3000 Mk.** werden von einem pünktlichen Zinszahler zur guten und sicheren 2. Stelle gesucht. (1. u. 2. Hypothek zusammen die Hälfte der reinen Wertpapiere des Grundstücks.) Von wem, zu erst. l. d. Exped. d. Bl.

**3-400 Thaler**

werden zum 1. Januar 96 auf erste Stelle gesucht. Off. u. **R. D. 717** a. d. Exp. erb.

**Breslauerstr. 38**

ist die **I. Etage** zu vermieten.

2 freundl. möbl. Zimmer für einen oder zwei Herren zu vermieten  
Neumarkt 22, 2 Tr.

1 Wohnung, 3-5 Zimmer, helle Küche, Entree ist zum 1. April 1896 zu ver. **H. E. Conrad,** Postplatz.

Einige Stuben sind zu vermieten  
Säure 4.

1 untere Wohnung, Stube, Alkoven u. Küche zu verm. Obere Fuchsburg 15.

1 möbl. Zimmer zu vermieten  
Gr. Fabrikstr. 5.

Eine Partier- und eine Oberwohnung bald zu vermieten. Deutsches Haus.

1 möbl. Zimmer zu vermieten  
Kathol.-Kirchstr. 4.

Krautboden zu verleben Breitestr. 40

1 Oberstube zu verm. Schertendorferstr. 30.

Schlaf-Mädchen werden angenommen, zu ertragen  
Grünstraße 18, 1 Tr.

**Wichtigste Rathschläge**

für Eheleute.

Lesen Sie unbedingt meine neue ausführliche **Gratis-Abhandlung** über Kinderlegen. Porto 20 Pfg.

**H. Oeschmann, Magdeburg.**

**Abessinierrohrpumpen**

mit Eisen-, Messing- (sog. Springer) oder Holzventil. Beste verankerte Brunnen-robre für jede Tiefe. Mehrjährige Garantie, leichter Gang, reichlich Wasser.

**Wilh. Werner, Schertendorferstr.,**  
Brunnenbau-Anstalt und Röhren-Geschäft.

Spazier- und Arbeitsfuhren werden angenommen  
Krautstraße 29.

**Bettfedern und Bettstücken,**  
billigst b. **Hugo Mustroph,** Ring 9.

1 Krautboden verl. **H. Mustroph,** Ring 9.

**Müsse,** hell und trocken, lauft

**L. Kupsch,** Berlinerstr. 16.

Allen sieben Freunden, die uns zu unserer Silberhochzeit durch Geschenke und Gratulationen so hoch erfreut haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank, besonders auch dem verehrten Herrn Pastor Sedert für die erwiesene hohe Ehre.  
**August Fischer**  
und Frau.

Gestern, den 20. d. Mts., endete ein sanfter Tod das theure Leben unserer lieben Mutter, der Wittwe  
**Henriette Mangelsdorff**  
geb. **Lockner,**  
was hiermit tiefbetrußt anzeigen  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Sonnabend Mittag 12 Uhr verschied sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte, herzengute Frau und die sorgende Mutter meiner Kinder, Frau  
**Auguste Siegmund**  
geb. **Wecke,**  
was hiermit schmerzerfüllt allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrußt anzeigen  
Grünberg, den 21. October 1895.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung: Dienstag Nachm. 4 Uhr.

**Dr. med. Hope**  
homöopathischer Arzt  
Köln am Rhein, Sachsenring 8.  
Sprechstund. 8-10 Uhr. Auch briefl.

**Quittungsformulare**  
für  
**Invalidenrente**  
sind zu haben in  
**W. Levysohn's Buchhandlung.**

**CACAO-VERO,**  
entölt, leicht löslicher  
**Cacao.**  
in Pulver- u. Würfelform.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden  
zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditorien, Colonialwaar., Delikatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

Bestellungen für mich auf  
**Selterwasser und Brauselimonade**  
bitte ich bei Herrn **Fitze** am Markt abzugeben. **Gustav Neumann.**

Die besten  
**Büdlinge u. Bratheringe**  
liefert  
**Johann Wolff**  
in Heckeritz bei Colerow.  
100 Centner

**Dauer-Aepfel,**  
Koch- und Tafel-Aepfel  
hat abzugeben  
**Hugo Bethke, N. Herzogswaldau,**  
Kreis Freytag N. Schl.  
Bei Abnahme eines ganzen Wagoons pro 50 Kilo 9 M., einzelne Cent. 10-15 M.

**Karpfen, Schleien, Goldorfen,**  
als Belag- und Speisefische, hat abzugeben  
**Groß-Leffen. Bothe.**

**Das Geheimniss**  
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden, à Stück 50 Pf. bei **Wilhelm Mühle.**

**Weltpost-Copirtinte**  
von Ed. Beyer in Chemnitz, acht leserliche Copien gebend,  
empf. **W. Levysohn's Buchhandlg.**  
Druck u. Verlag von **W. Levysohn, Grünberg.**